

GEMEINDE WURMBERG



Gesamtfortschreibung
Gemeindeentwicklungsplan

Strategie Wurmberg 2035



GEMEINDE WURMBERG

Gesamtfortschreibung Gemeindeentwicklungsplan **Strategie Wurmberg 2035**

Auftraggeber: Gemeindeverwaltung Wurmberg
Vertreten durch
Bürgermeister Jörg-Michael Teply
Uhlandstr. 15
75449 Wurmberg

Auftragnehmer: die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Olgastraße 54
70182 Stuttgart

Kooperationspartner: BLU architekten
Blanek Butt Partnerschaft mbB
Schwabstraße 36A
70197 Stuttgart

Bearbeitung: Jan Blanek (BLU)
Thomas Wirth (STEG)
Melanie Dippel (STEG)

Veröffentlichung: Dezember 2019

SEITE INHALTSANGABE

3	1.0	Anlass und Ziel der Gesamtfortschreibung
	2.0	Beteiligungskultur und Vorgehen
	3.0	Ausgangslage und Analyse der Rahmendaten
	3.1	Übergeordnete Planungen LEP/RP
	3.2	Flächennutzungsplan 2025
	3.3	Flächennutzung
	3.4	Historische Entwicklung
	3.5	Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur
	3.5.1	Bevölkerungsentwicklung
	3.5.2	Bevölkerungsverteilung auf die Ortsteile
	3.5.3	Natürliche Bevölkerungsentwicklung
	3.5.4	Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung
	3.5.5	Altersstruktur
	3.5.6	Bevölkerungsvorausrechnung
	3.5.7	Bevölkerungsentwicklung Fazit
	3.6	Beschäftigungsentwicklung
	3.7	Angebotsstruktur
	3.8	Verkehr
	4.0	Flächenbedarf der Siedlungsentwicklung
	4.1	Wohnbauflächen
	4.2	Gemischte Bauflächen
	4.3	Gemeinbedarfsflächen
	4.4	Gewerbeflächen
	4.5	Versorgungsbereiche
	5.0	Evaluierung Gemeindeentwicklungsplan 2010/2011
	5.1	Themenfeld Wohnen
	5.2	Themenfeld Gemeinbedarf – Kultur, Soziales, Freizeit, Bildung
	5.3	Themenfeld Handel und Dienstleistungen
	5.4	Themenfeld Grünflächen, Landschaft, Natur
	5.5	Themenfeld Verkehr
	5.6	Themenfeld Technische Infrastruktur
	5.7	Weitere Themen
	6.0	Klausurtagung Gemeinderat
		Workshop Evaluierung Gemeindeentwicklungsplan 2010/2011
	7.0	Offene Bürgerwerkstatt
	7.1	Ablauf und Teilnehmer
	7.2	Bevölkerung und Siedlungsflächen
	7.3	Gemeinbedarf und Soziales
	7.4	Landschaft und Ökologie
	7.5	Infrastruktur und Verkehr
	8.0	Gesamtfortschreibung Gemeindeentwicklungsplan Strategie Wurmberg 2035
	8.1	Wohnen
	8.2	Gemeinbedarf – Kultur, Soziales, Freizeit, Bildung
	8.3	Handel und Dienstleistungen
	8.4	Grünflächen, Landschaft, Natur
	8.5	Verkehr
	8.6	Technische Infrastruktur
	9.0	Masterplan

1.0 Anlass und Ziel der Gesamtfortschreibung

Verbunden mit der Antragstellung für ein Städtebauförderprogramm in der Innenentwicklung galt es die Ziele des bestehenden Gemeindeentwicklungsplan aus dem Jahr 2010/2011 zu überprüfen und aktuelle Herausforderungen der zukünftigen Gemeindeentwicklung in Wurmberg in eine Gesamtfortschreibung des Entwicklungskonzeptes zu integrieren.

Darüber hinaus bestand die Notwendigkeit, 8 Jahre nach Verabschiedung des Gemeindeentwicklungsplans, die Rahmendaten der demografischen, sozialen, technischen und wirtschaftlichen Entwicklung neu zu erheben und zu analysieren. Ferner ist der Wirkungsrahmen übergeordneter Fachplanungen, Flächennutzungsplan und Interkommunales Nahversorgungskonzept in der Gesamtfortschreibung zu berücksichtigen.

2.0 Beteiligungskultur und Vorgehen

Neben der Evaluierung der Entwicklungsziele ist es der politische Wille der Gemeinde die Entwicklung Wurmbergs auf eine breite Beteiligungsbasis zu stellen – nach dem Motto „Wir planen unsere Zukunft“. Dieses Motto aus dem Gemeindeentwicklungsplan 2010/2011 steht sinnstiftend auch für dessen Fortschreibung unter dem Titel „Strategie Wurmberg 2035“.

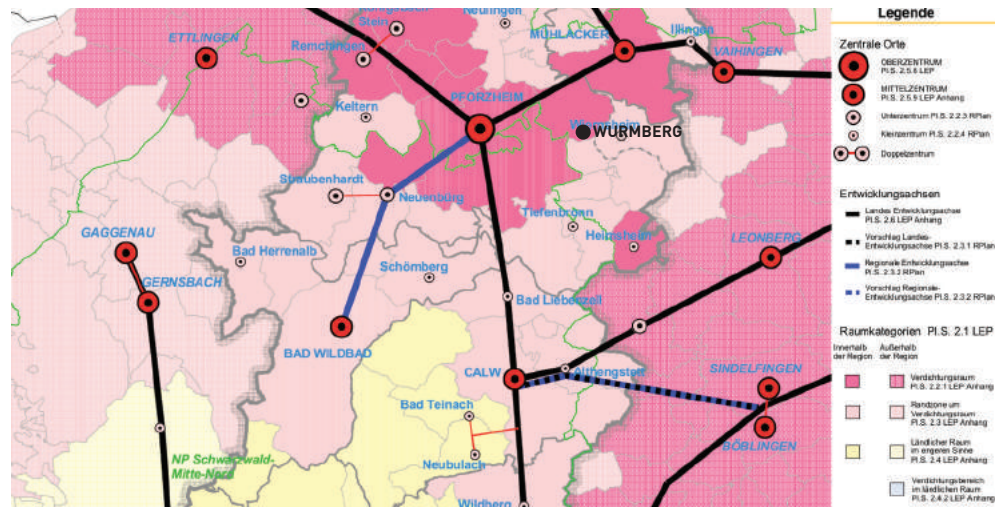
Zu diesem Zweck wurde neben einer Klausurtagung des Gemeinderats am 07.09.2018 eine offene Bürgerwerkstatt am 10.10.2018 veranstaltet. Die Ergebnisse beider Veranstaltungen haben Eingang gefunden in die Gesamtfortschreibung des Gemeindeentwicklungsplans.



Offene Bürgerwerkstatt Wurmberg, 10. Oktober 2018

3.0 Ausgangslage und Analyse der Rahmendaten

3.1 Übergeordnete Planungen LEP/RP

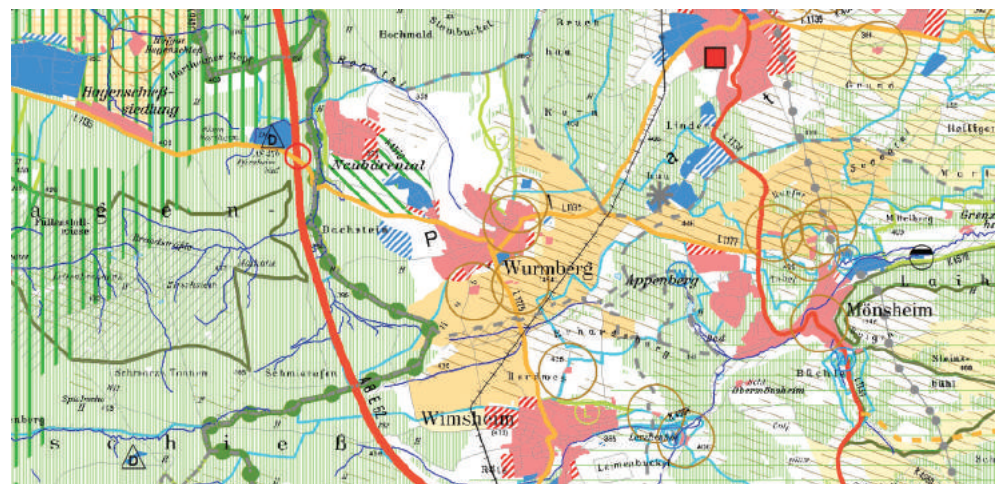


Ausschnitt Strukturkarte Regionalplan Nordschwarzwald 2015

Quelle: Regionalplan Nordschwarzwald 2015

Der Regionalplan Nordschwarzwald sieht für Wurmberg folgende wesentliche Festsetzung in der Raumordnung vor:

- Wurmberg hat keine zentralörtliche Funktion und liegt nicht an einer Entwicklungsebene
- Wurmberg ist der Raumkategorie „Randzone um Verdichtungsraum“ innerhalb der Region zugeordnet
- Das Gemeindegebiet grenzt im Westen unmittelbar an den Naturpark Schwarzwald-Mitte-Nord



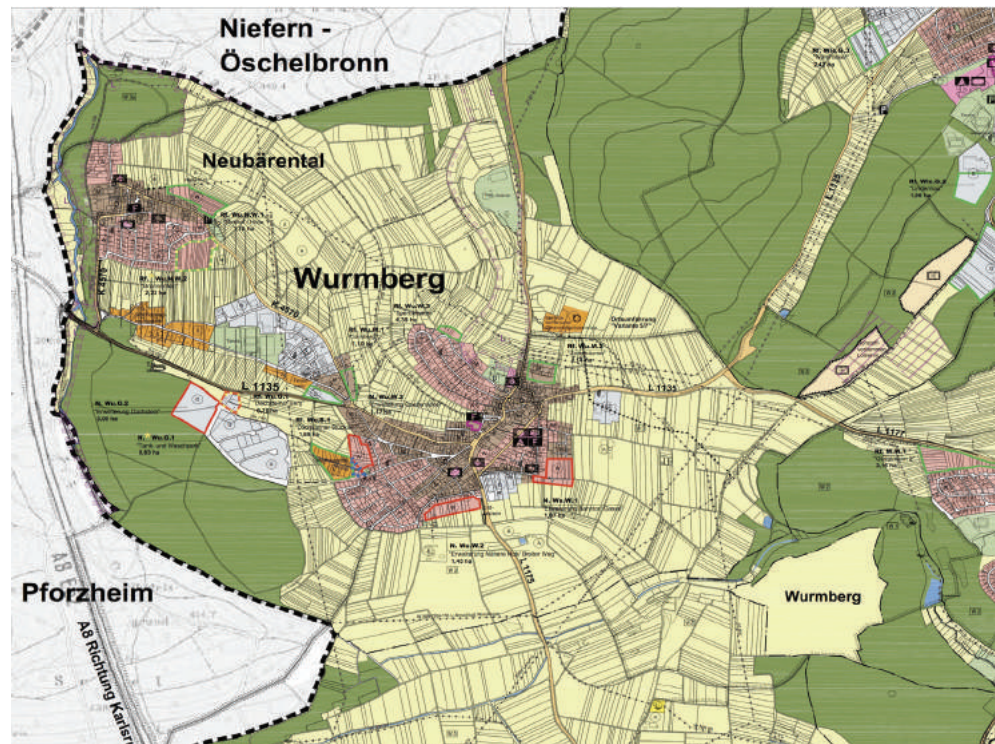
Planausschnitt Raumnutzungskarte Regionalplan Blatt Nord

Quelle: Regionalplan Nordschwarzwald 2015

Der Regionalplan Nordschwarzwald sieht für Wurmberg folgende wesentliche Festsetzungen in der Raumnutzung vor:

- Vorranggebiet für die Landwirtschaft nördlich, östlich und südlich von Wurmberg
- 4 regional bedeutsame landwirtschaftliche Betriebe
- Grünzäsur zwischen Neubärental und Wurmberg, Waldfläche im Westen des Gemeindegebiets
- Landschaftsschutzgebiet im Norden von Wurmberg

3.2 Flächennutzungsplan 2025



Planausschnitt Flächennutzungsplan 2025 GVV Heckengäu

Quelle: GVV Heckengäu

Im Flächennutzungsplan sind alle wesentlichen Flächennutzungen der Gemeinde im Zeithorizont bis zum Jahr 2025 dargestellt, dies sind insbesondere:

- Alle Flächenansprüche der Siedlungsentwicklung mit Ausweisungen von Dorfgebiet, Mischgebiet, Wohngebiet und Gewerbegebiet sowie Einrichtungen des Gemeinbedarfs im Bestand und deren zukünftiger Entwicklung
- Verkehrliche und technische Infrastruktur
- Landwirtschaft, Waldflächen und ökologische Schutzgebiete

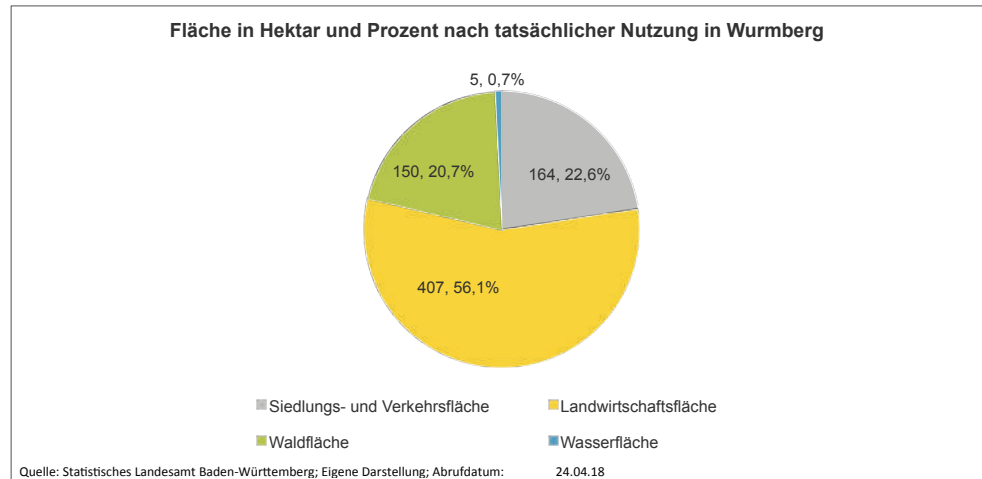
Kennzeichnend für die Siedlungsstruktur Wurmbergs sind die zwei Ortsteile, dem Hauptort Wurmberg, mit zentralen Funktionen der Verwaltung, Dienstleitung, Handel und Gemeinbedarf und dem untergeordneten Ortsteil Neubärental, der überwiegend von Wohnnutzungen geprägt ist.

Wurmberg ist mit 3 Landesstraßen an den überörtlichen Verkehr der angrenzenden Gemeinden Niefern-Öschelbronn, Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim sowie dem Stadtkreis Pforzheim angebunden und profitiert mit einem Autobahnanschluss von der Anbindung an den überregionalen Verkehr, der von großer Bedeutung für die Attraktivität der ausgewiesenen Gewerbeflächen ist.

3.3 Flächennutzung

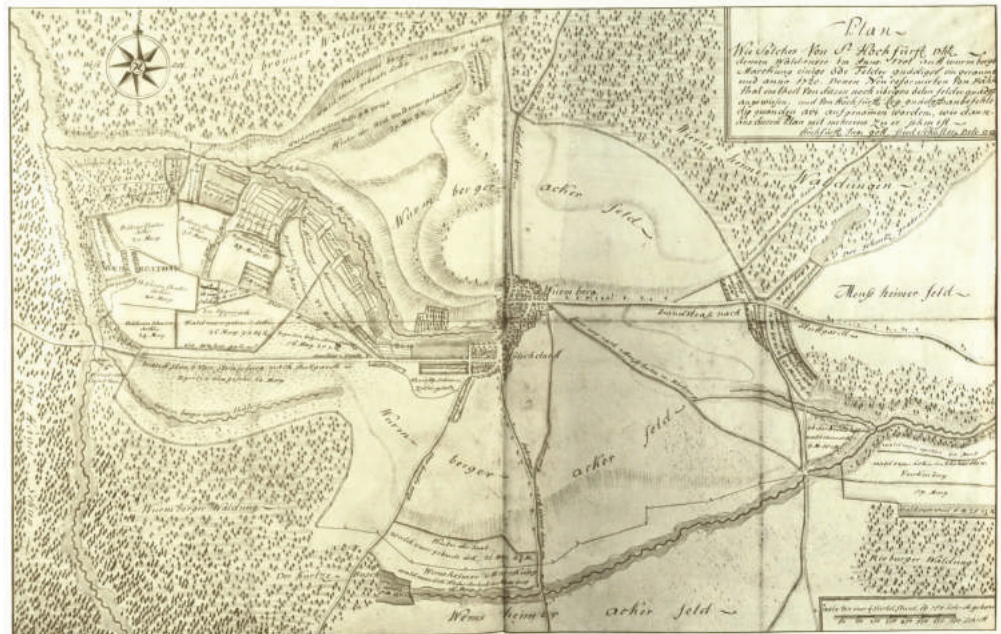
Die Flächennutzung in der Gemeinde Wurmberg besteht zu mehr als 3/4 der Fläche aus Waldflächen, Wasserflächen und Landwirtschaftlich genutzten Flächen und weniger als 1/4 aus Siedlungs- und Verkehrsflächen.

Von gesamten Gemarkungsfläche entfallen 56,1% (407 ha) auf landwirtschaftlich genutzte Flächen, 20,7% (150 ha) auf Waldflächen, 0,7% (5 ha) auf Wasserflächen und 22,6% (164 ha) auf Siedlungs- und Verkehrsflächen.



3.4 Historische Entwicklung

Die Siedlungsstruktur Wurmbergs ist geprägt von der Ansiedlung der Glaubensflüchtlinge der Waldenser um 1699. Um diese Zeit entsteht neben dem ursprünglichen Ortskern um die Kirche in Wurmberg ein weiterer südlich gelegener Siedlungskern, der noch heute in seiner Namensgebung der Straßen und in Teilen der ortsbildprägenden Architektur auf diese Entwicklung zurückgeht und in der folgenden Karte von 1701 dargestellt ist.



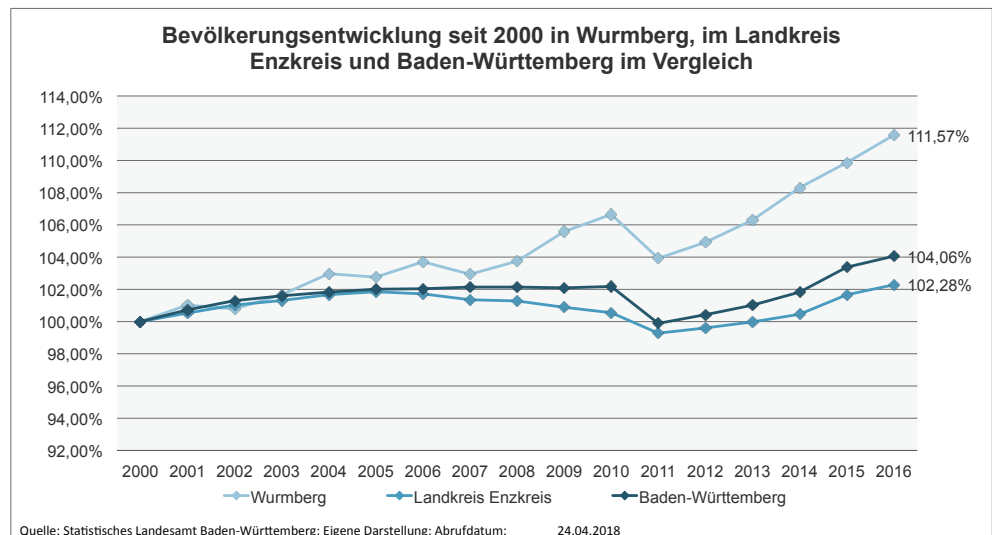
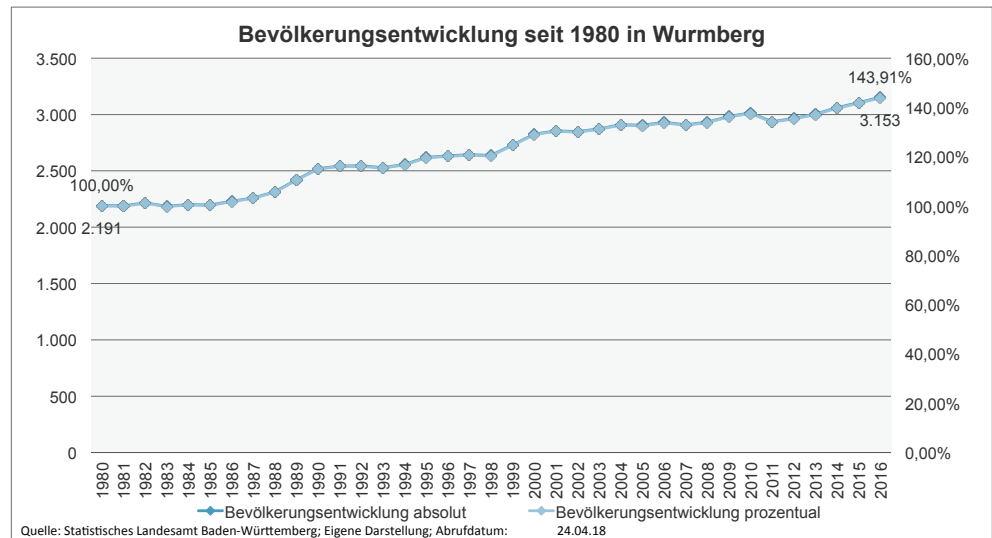
Historische Karte Wurmberg 1723

Quelle: Wurmberg und Neubärenthal in Bildern aus vergangenen Tagen, 1992, Gemeinde Wurmberg

3.5 Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

3.5.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Betrachtungszeitraum von 36 Jahren seit 1980 verzeichnet Wurmberg im Durchschnitt ein konstantes Wachstum der Bevölkerung von 44%. In diesem Zeitraum wächst die Bevölkerung von 2.291 Einwohner im Jahr 1980 auf 3.153 Einwohner im Jahr 2016. Seit dem Jahr 2000 verzeichnet Wurmberg sowohl gegenüber dem Landkreis Enzkreis als auch gegenüber dem Land ein überproportionales Bevölkerungswachstum mit einer Bevölkerungsentwicklung, die im Jahr 2016 11% über dem Jahr 2000 liegt.



3.5.2 Bevölkerungverteilung auf die Ortsteile

Die Bevölkerung im Jahr 2016 verteilt sich zu ca. 73% auf den Ortsteil Wurmberg und zu ca. 27% auf die Ortsteil Neubärental.

Einwohner (Melderegister) 2016			Einwohner (Aufzeichnung) 2016		
Wurmberg Gesamt	= 3.169	100 %	Wurmberg Gesamt	= 3.199	100 %
Wurmberg	= 2.300	72,6 %	Wurmberg	= 2.422	75,8 %
Neubärental	= 869	27,4 %	Neubärental	= 777	24,2 %

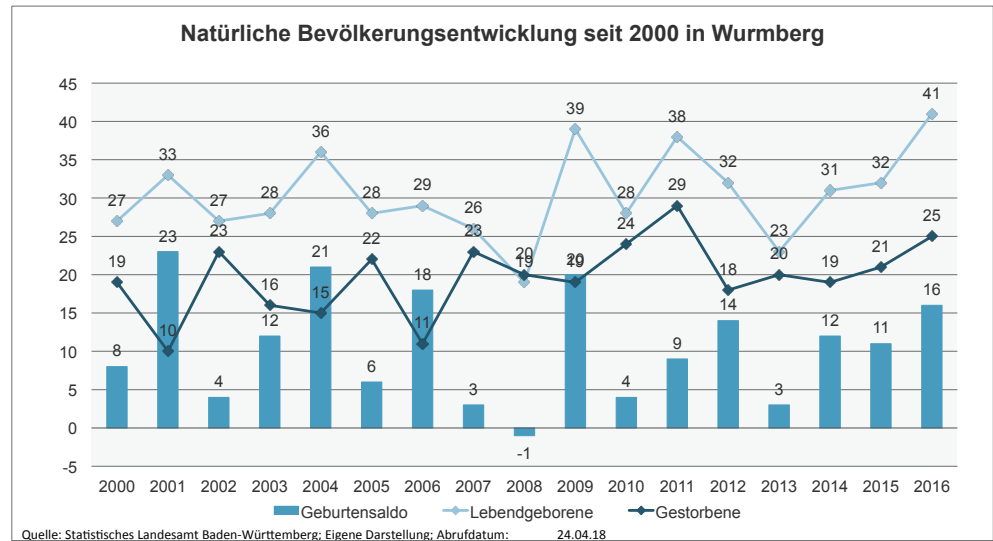
	Einwohnerentwicklung lt. Melderegister			Einwohnerentwicklung lt. Aufzeichnung Gemeinde		
	Gesamt (HW+AW)	davon Wurmberg	davon Neubärental	Gesamt (HW+AW)	davon Wurmberg	davon Neubärental
01.07.2018	3168	2289	879	3184	2396	788
01.07.2017	3169	2301	868	3176	2398	778
01.07.2016	3169	2300	869	3199	2422	777
01.07.2015	3083	2243	840	3120	2365	755
01.07.2014	3040	2210	830	3067	2321	746
01.07.2013				3037	2295	742
01.07.2012				3011	2283	728
01.07.2011				3020	2264	756
01.07.2010				3007	2245	762
01.07.2009				2982	2207	775

Einwohnerentwicklung Gemeinde Wurmberg

Quelle: Gemeinde Wurmberg, eigene Berechnung/Darstellung

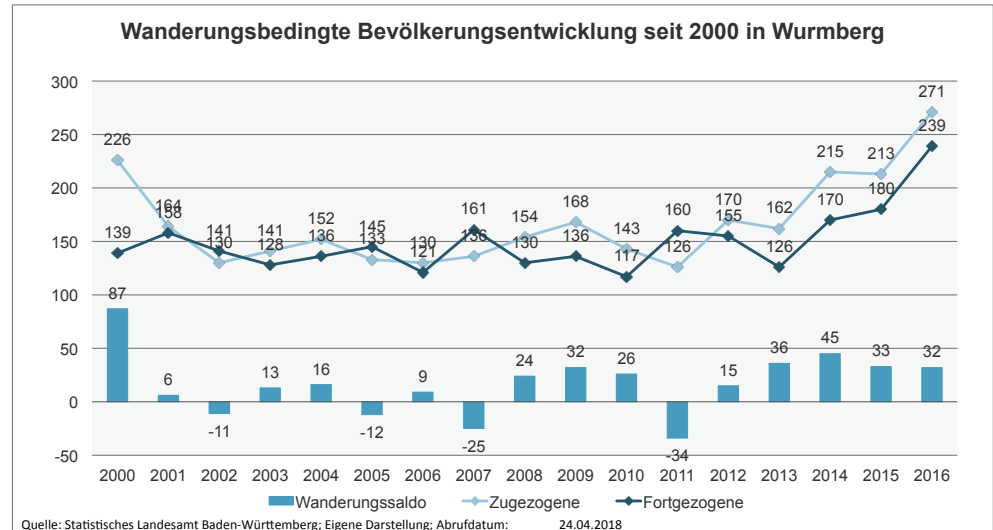
3.5.3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung in den Jahren zwischen 2000 und 2016 verzeichnet ein positives Saldo.



3.5.4 Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung

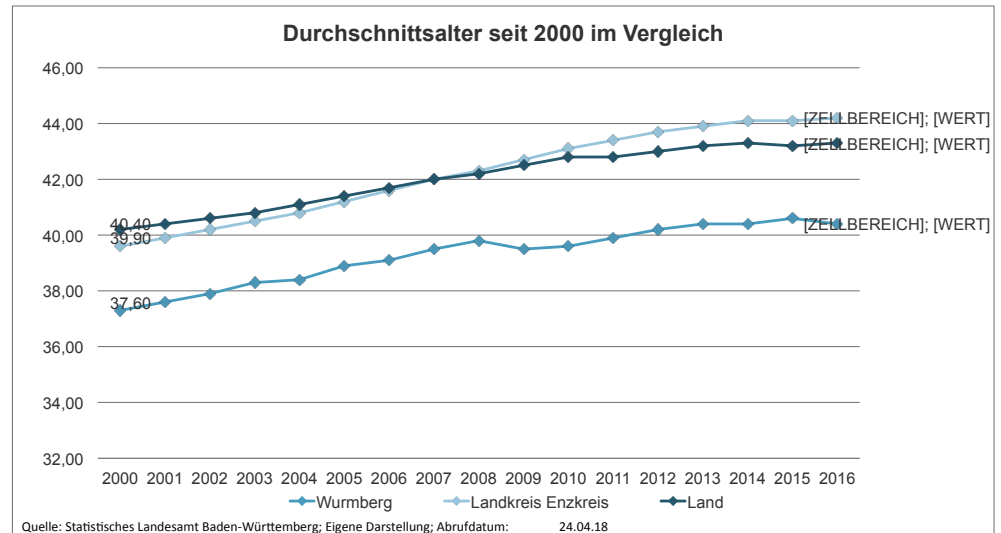
Die auf der vorherigen Seite aufgezeigte überproportionale Bevölkerungsentwicklung ist auf Wanderungsbewegungen zurückzuführen bei den Wurmberg im Durchschnitt im Betrachtungszeitraum eine positive Entwicklung verzeichnet.



3.5.5 Altersstruktur

Das Durchschnittsalter in Wurmberg beträgt 40,4 Jahre im Jahr 2016 und liegt damit unter dem Durchschnittsalter im Landkreis Enz mit 44,2 Jahren und im Land mit 43,2 Jahren.

Die Altersstruktur in Wurmberg wird durch die auf der folgenden Seite aufgeführte Altersgliederung illustriert. Die größte Gruppe bilden die 18-65 jährigen, die 59,7% der Bevölkerung stellen. Die Gruppe der unter 18-jährigen liegt mit einem Anteil von 22,8% an der Bevölkerung über der Gruppe der über 65-jährigen, deren Anteil 17,5% an der Bevölkerung beträgt.



Nutzergruppen	Alter	2016	
		Absolut	Prozentual
Krippe	< 1	44	1,42%
U-3 Betreuung	1-2	70	2,25%
Ü-3 Betreuung	3-6	163	5,25%
Grundschule	6-9	167	5,38%
Weiterführende Schule	10-18	390	12,56%
Jugendliche	14-20	286	9,21%
junge Erwachsene	21-30	348	11,21%
Familiengründer	25-40	573	18,45%
Erwerbstätige	20-65	1.797	57,87%
junge Senioren	66-75	245	7,89%
Senioren	76-85	201	6,47%
Hochbetagte	> 85	80	2,58%

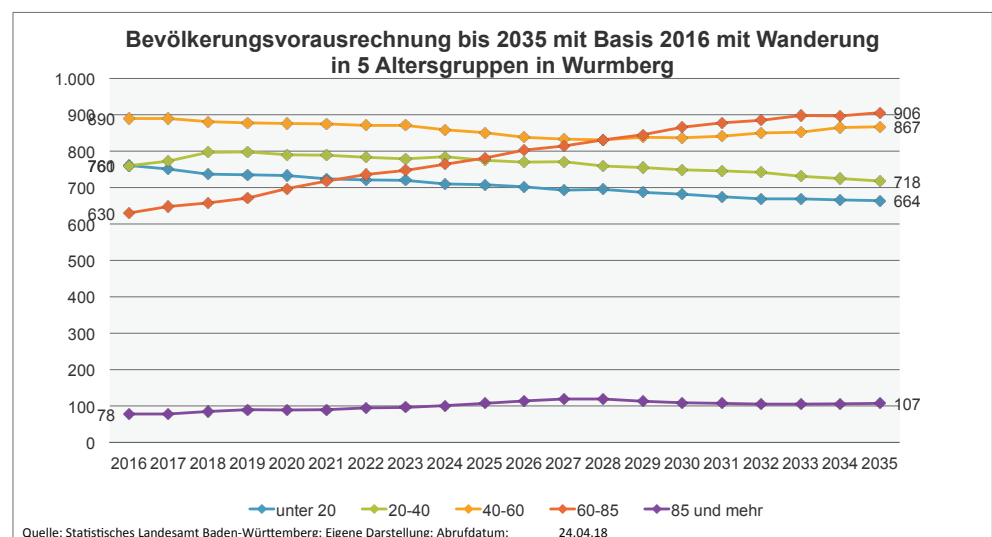
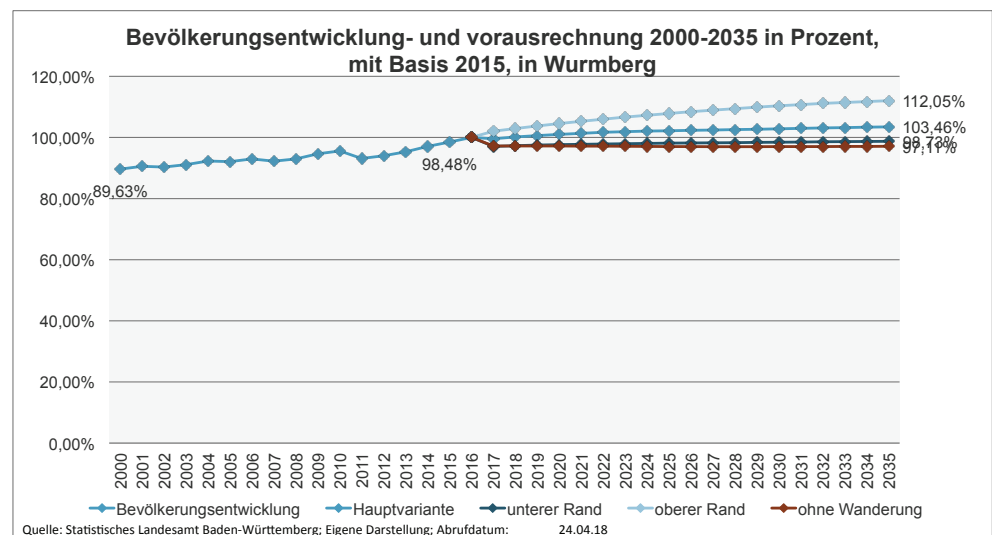
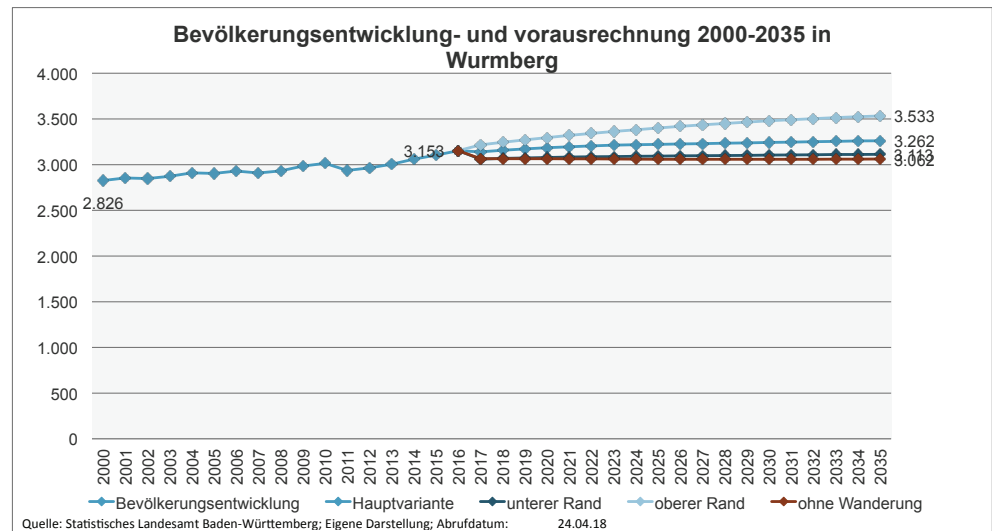
Quelle: Statistisches Landesamt BW, eigene Darstellung

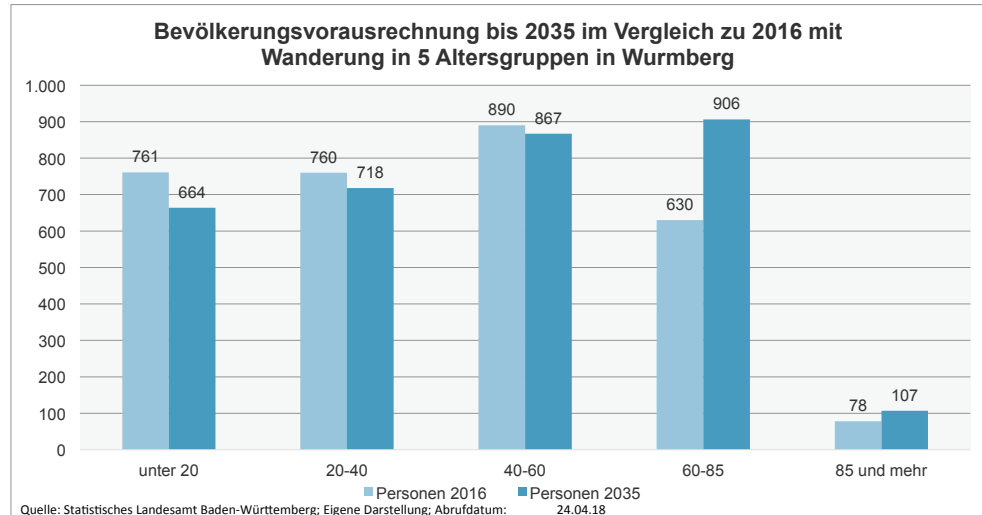
3.5.6 Bevölkerungsentwicklung und Voraussrechnung

Grundlage für die Betrachtung der Bevölkerungsvoraussrechnung ist die Hauptvariante des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Parallel dazu gibt es weitere Varianten der Bevölkerungsvoraussrechnung, die sich im wesentlichen in den Annahmen ihrer Berechnungsparameter für die Wanderungsbewegungen unterscheiden. Die Basisvariante stellt dabei die Bevölkerungsentwicklung ohne Wanderungsbewegung dar.

Ohne Wanderungsbewegung schrumpft die Bevölkerung in Wurmberg im Prognosezeitraum um 91 Einwohner, von 3.153 Einwohner im Jahr 2016 auf 3.062 Einwohner im Jahr 2035.

In der Betrachtung der Hauptvariante verzeichnet die Bevölkerung auf Grund von Wanderungsgewinnen ein Plus von 109 Einwohnern im Jahr 2035 mit insgesamt 3.262 Einwohnern gegenüber dem Jahr 2016, was einem Zuwachs von 3,5% entspricht





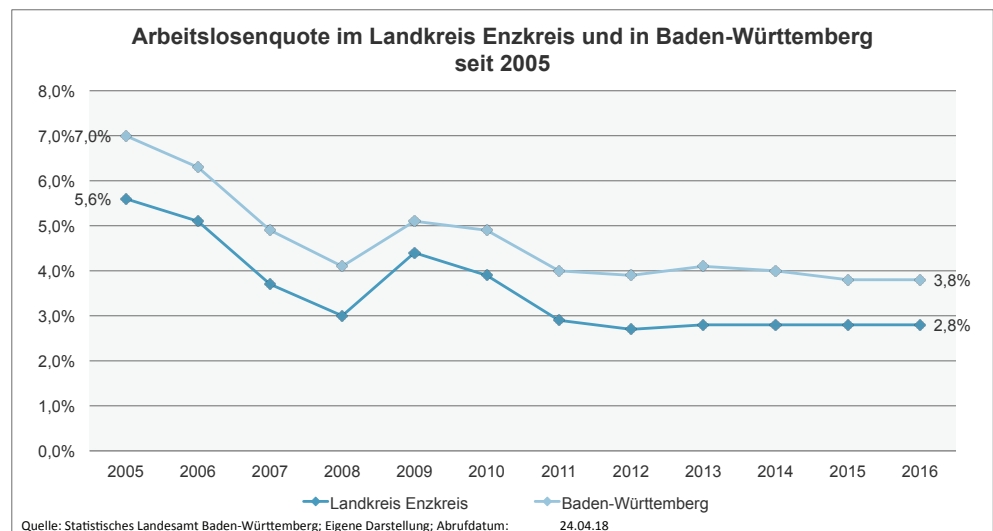
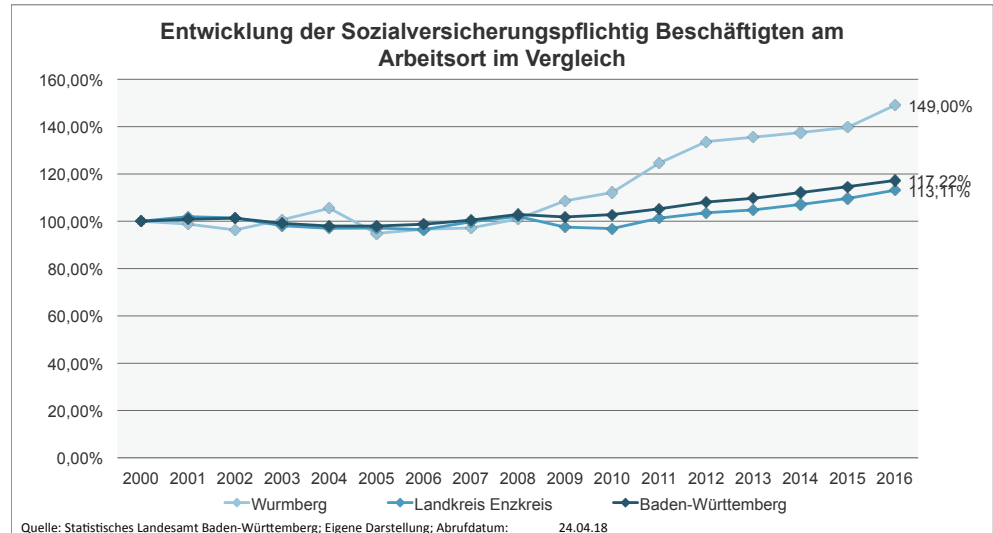
3.5.7 Bevölkerungsentwicklung Fazit

- Eine Bevölkerungszunahme wird nur über Wanderungsgewinne erreicht und nicht über die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburtenrate/Sterbefälle).
- Im Jahr 2016 liegt das Durchschnittsalter bei 40,4 Jahren und ist damit geringer als das Durchschnittsalter im Landkreis mit 44,2 Jahren bzw. 43,2 Jahren im Land.
- Die Bevölkerung wird im Prognosezeitraum altern. Es wird zukünftig weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter geben. Die Gruppe der über 65-jährigen beträgt im Jahr 2016 17,5 % an der Gesamtbevölkerung und steigt im Jahr 2035 auf 26%. Umgekehrt sieht es bei der Gruppe der unter 20 Jährigen aus. Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt im Jahr 2016 26% und reduziert sich auf 21% im Jahr 2035.
- Die Prognose des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg beschreibt für den Prognosezeitraum 2016-2035 im Entwicklungskorridor unter Verwendung der Hauptvariante einen moderaten Anstieg der Bevölkerungsentwicklung um 109 Einwohner auf 3.262 Einwohnern im Jahr 2035, was einem Zuwachs von 3,5% entspricht.

3.6 Beschäftigungsentwicklung

Seit dem Jahr 2000 nimmt die Gemeinde eine positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz von Plus 49,0% im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2000. Die Entwicklung liegt deutlich über dem des Landkreis Enzkreis mit einem Plus von 17,2% und dem Land mit 13,1% im Jahr 2016.

Im Zeitraum zwischen 2005 und 2016 sinkt die Arbeitslosenquote von 7,0% auf 3,8% im Landkreis Enzkreis.



3.7 Angebotsstruktur

Die Angebotsstruktur der Gemeinde Wurmberg entspricht dem Besatz einer Gemeinde dieser Größenordnung und ihrer in der Raumordnung festgelegten Bedeutung ohne zentralörtliche Funktion:

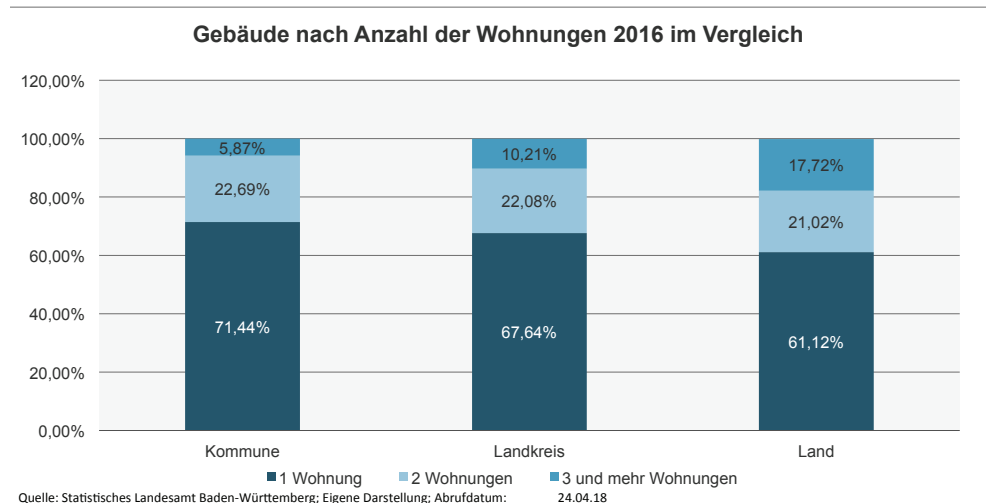
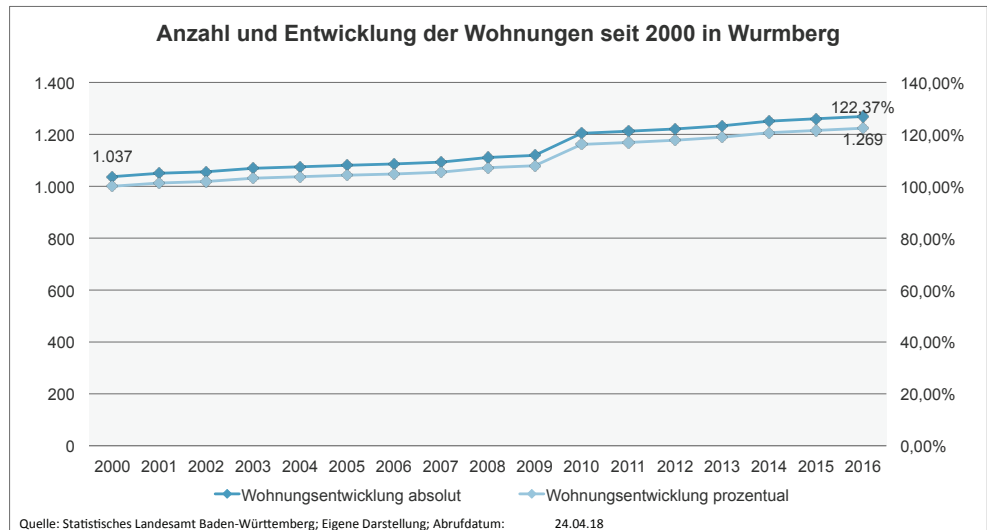
- Das KOMM-IN ist Mittelpunkt des Dienstleistungsangebotes vor Ort für öffentliche und gewerbliche Dienstleistungen.
- Die Nahversorgung wird über die zwei Märkte Rewe mit Getränkemarkt und Aldi am östlichen Ortsrand Wurmbergs sichergestellt.
- Im Bildungsbereich verfügt Wurmberg über Angebote der frühkindlichen Bildung und eine Grundschule.
- Zudem verfügt Wurmberg über ein reges Vereinsleben und kulturelle Angebote

Gemeinde Wurmberg

Gesamtfortschreibung Gemeindeentwicklungsplan - Strategie Wurmberg 2035

Hervorzuheben ist in Wurmberg die Bedeutung der Gemeinde als Wohnstandort aber auch als Gewerbestandort. Die Wohnbauentwicklung und die Struktur der Wohnangebote wird in den folgenden Diagrammen verdeutlicht:

- Wurmberg verzeichnet seit dem Jahr 2000 ein kontinuierliches Wachstum auf dem Wohnungsmarkt. Im Zeitraum zwischen 2000 und 2016 sind 232 Wohnungen entstanden.
- Die Siedlungsstruktur wird zum überwiegenden Teil, 71,4% durch Doppel-, Reihen-, und Einfamilienhäuser geprägt mit einer ortstypischen aber geringen baulichen Dichte. Gebäude mit 3 Wohnungen und mehr - Geschosswohnungsbau - spielen mit 5,9% eine untergeordnete Rolle.



3.8 Verkehr

- **Übergeordneter Verkehr**

Eine große Standortattraktivität Wurmbergs, insbesondere durch die direkte Anbindung an die A 8 Karlsruhe-Stuttgart ist gegeben.

- **Innerörtlicher und überörtlicher Verkehr**

Die Pforzheimer Straße / Uhlandstraße (L 1135), die Wimsheimer Straße (L 1175) und die Öschelbronner Straße (K 4501) verknüpfen den innerörtlichen und den überörtlichen Verkehr miteinander.

- **Motorisierter Individualverkehr (MIV)**

Die Siedlungsstruktur Wurmbergs baut auf dem motorisierten Individualverkehr auf. Dies gilt insbesondere für den Ortsteil Neunbärental bezüglich der Nahversorgung und der Gemeinbedarfseinrichtungen.

- **Öffentlicher Personen- Nahverkehr (ÖPNV)**

Wurmberg ist mit 4 Buslinien mit der Region verknüpft:

736/738/739	Pforzheim – Niefern – Öschelbronn – Pinache – Wiernsheim - Wurmberg
763	Pforzheim - Wurmberg - Mönsheim/Iptingen
769	Pforzheim - Niefern - Wurmberg - Mönsheim - Heimsheim
761	Pforzheim - Wurmberg - Wimsheim - Friolzheim - Heimsheim

Für die MIV freie Anbindung an das Oberzentrum Pforzheim mit weiterführenden Schulen sowie weiteren Angeboten, die in Wurmberg auf Grund seiner fehlenden zentralörtlichen Lage nicht zu finden sind, stellt der ÖPNV eine wichtige Verbindung zur Sicherung der Mobilität von Kindern, Schülern und Menschen, die keinen PKW haben oder nutzen können dar.

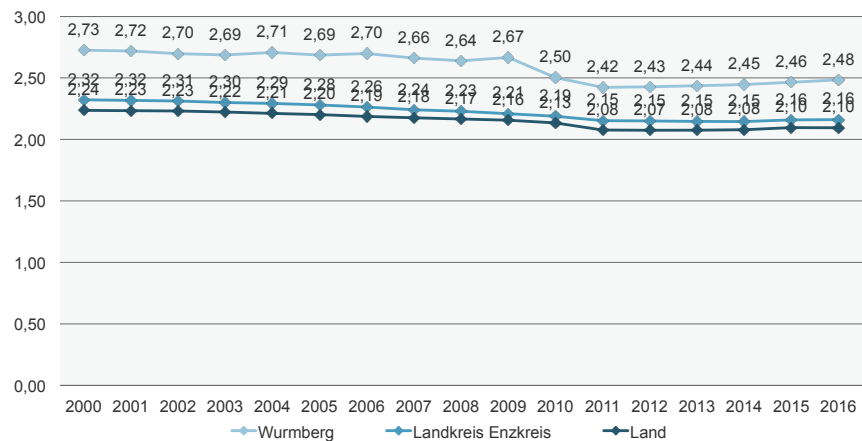
4.0 Flächenbedarf der Siedlungsentwicklung

4.1 Wohnbauflächen

Der Bedarf an zusätzlichen Wohnbauflächen bis zum Jahr 2035 richtet sich nach folgenden Kriterien:

- Belegungsdichte
- Wohnbauflächenreserven
- Wohnberechtigte Bevölkerung im Jahr 2035
- Wohnraumbedarf
- Baudichte und Baustruktur

Belegungsdichte der Wohnungen seit 2000 im Vergleich

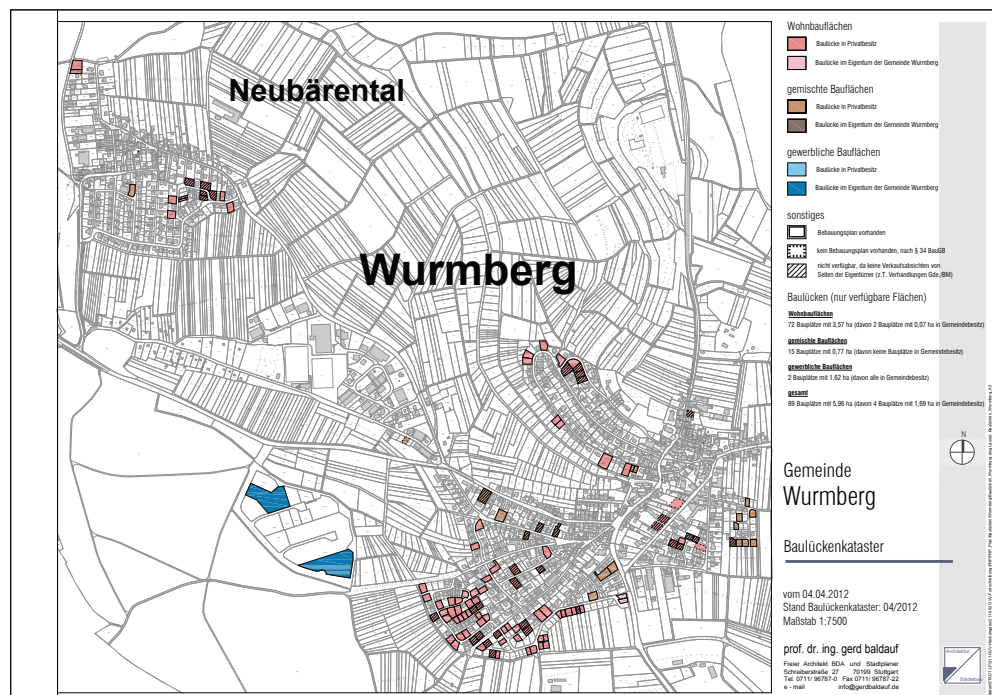


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 24.04.18

- Belegungsdichte

Hinsichtlich der Belegungsdichte zeigt Wurmberg im Jahr 2016 einen Wert von 2,48 Einwohner pro Wohneinheit, der deutlich über der Belegungsdichte des Landkreises Enzkreis mit 2,16 und dem Land mit durchschnittlich 2,10 Einwohner pro Wohneinheit liegt.

- Wohnbauflächenreserven



Baulückenkataster Wurmberg

Quelle: GVW Heckengäu

Gemeinde Wurmberg

Gesamtfortschreibung Gemeindeentwicklungsplan - Strategie Wurmberg 2035

	Wohnbauflächen			gemischte Bauflächen		
	in privatem Besitz	in gemeindlichem Besitz	Summe	in privatem Besitz	in gemeindlichem Besitz	Summe
Friolzheim						
mit BP	2,52 ha	0,25 ha	2,77 ha	2,04 ha	-	2,04 ha
ohne BP	0,16 ha	-	0,16 ha	-	-	-
Summe	2,68 ha	0,25 ha	2,93 ha	2,04 ha	-	2,04 ha
Heimsheim						
mit BP	2,01 ha	0,13 ha	2,14 ha	1,19 ha	0,21 ha	1,40 ha
ohne BP	0,22 ha	-	0,22 ha	0,05 ha	-	0,05 ha
Summe	2,23 ha	0,13 ha	2,36 ha	1,24 ha	0,21 ha	1,45 ha
Mönsheim						
mit BP	2,04 ha	0,56 ha	2,60 ha	0,05 ha	0,61 ha	0,66 ha
ohne BP	0,14 ha	-	0,14 ha	0,14 ha	-	0,14 ha
Summe	2,18 ha	0,56 ha	2,74 ha	0,19 ha	0,61 ha	0,80 ha
Wiernsheim						
mit BP	6,98 ha	0,58 ha	7,56 ha	0,41 ha	0,27 ha	0,68 ha
ohne BP	-	-	0,00 ha	0,05 ha	-	0,05 ha
Summe	6,98 ha	0,58 ha	7,56 ha	0,46 ha	0,27 ha	0,73 ha
Wimsheim						
mit BP	2,90 ha	0,30 ha	3,20 ha	0,24 ha	-	0,24 ha
ohne BP	-	-	-	0,08 ha	-	0,08 ha
Summe	2,90 ha	0,30 ha	3,20 ha	0,32 ha	-	0,32 ha
Wurmberg						
mit BP	3,34 ha	0,07 ha	3,41 ha	0,74 ha	-	0,74 ha
ohne BP	0,16 ha	-	0,16 ha	0,03 ha	-	0,03 ha
Summe	3,50 ha	0,07 ha	3,57 ha	0,77 ha	-	0,77 ha
Summe	20,47 ha	1,89 ha	22,36 ha	5,02 ha	1,09 ha	6,11 ha

Flächenreserven Wurmberg

Quelle: GVV Heckengäu

Innenentwicklungsreserven aus dem FNP 2025
(Stand 2012) = 3,57 ha

Zuzüglich Flächenreserven von gemischten Bauflächen
von 0,77 ha / Annahme Anteil Wohnen 70%
(Stand 2012) = 0,54 ha

Flächenreserven BPL Quellenäcker II
(in Aufstellung, Vorentwurf 2018) = 2,92 ha

Flächenreserven BPL Banntor / Gasse II
(in Aufstellung, Vorentwurf 2018) = 1,46 ha

(Flächenreserven gebietsbezogenes Entwicklungskonzept,
Teilflächen landwirtschaftliche Betriebe
(Sanierungsgebiet in Aufstellung) = 0,77 ha

**SUMME WOHNBAUFLÄCHENRESERVEN
gesamt = 9,26 ha**

**SUMME WOHNBAUFLÄCHENRESERVEN
ohne Innenentwicklungsreserven Wohnbau/gemischte Flächen = 4,38 ha**

Überschlägige Berechnung des Wohnbauflächenbedarfs (Plausibilitätsprüfung):

- Bevölkerungswachstum von 109 Personen im Prognosezeitraum bis ins Jahr 2035
- Randzone um Verdichtungsraum mit 20-25 WE/ha
- Belegungsdichte 2016 2,48 Personen pro Wohneinheit
- Bei einer zusätzlichen Bevölkerung von 109 Personen im Jahr 2035 und unter der Annahme einer Belegungsdichte von 2,48 Personen pro Wohneinheit besteht der Bedarf an zusätzlichen 44 Wohneinheiten im Prognosezeitraum. Mit einer Baudichte von 20 -25 Wohneinheiten pro Hektar entspricht dies einem Bedarf an Wohnbauflächen von ca. 2,2 - 1,76 ha.

Im Prognosezeitraum besteht ein überschlägiger Bedarf von ca. 1,76 - 2,0 ha Wohnbauflächen. Mit 4,38 ha Flächenreserven sind im Prognosezeitraum bis zum Jahr 2035 ausreichend Flächen für den Wohnbau vorhanden.

4.2 Gemischte Bauflächen

Die Ortsteile in Wurmberg sind als Mischgebiet bzw. Dorfgebiet ausgeprägt. In dieser Gemengelage finden sich auch heute noch unterschiedliche Nutzungen, Wohnen und Arbeiten sowie Kleinbetriebe. Der moderne Städtebau hat im Zuge der weiteren Siedlungsentwicklung auch in Wurmberg zu einer Trennung von Wohnen und Arbeiten geführt und die Ortsteile durch eine sukzessive Erweiterung durch Wohn- und Gewerbeflächen wachsen lassen. Ein Bedarf an gemischten Bauflächen wird in der Konzeption der Innenentwicklung nicht ermittelt, da für Wohnen und Arbeitsplätze nur getrennte Bedarfsberechnungen erfolgen können.

4.3 Gemeinbedarfsflächen

In der Ortslage finden sich Einrichtungen des Gemeinbedarfs, wie die Grundschule und Kirche und sonstige Gebäude und Einrichtungen, die kirchlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Zwecken dienen, sowie Flächen für Sport- und Spielanlagen. Eine Aussage über die zukünftige Entwicklung von Gemeinbedarfsseinrichtungen im Prognosezeitraum bis 2035 ist nur schwer zu treffen, da eine ganze Reihe von sozial- und stadtplanerischen Aspekten nur bedingt kalkulierbar ist. Dazu gehören insbesondere:

- demografische Entwicklung
- Finanzierungsbedingungen
- gesetzliche Anforderungen an Mindestgröße und Mindestzahlen
- Autonomie der freien Träger für soziale Einrichtungen
- Wunsch und Wahlrechte der Eltern für Schul- und Kindergartenkinder

Die Darstellung von Gemeinbedarfsflächen im Innenentwicklungskonzept orientiert sich demnach an den bestehenden und gegebenenfalls geplanten Einrichtungen in der Gemeinde.

4.4 Gewerbeflächen

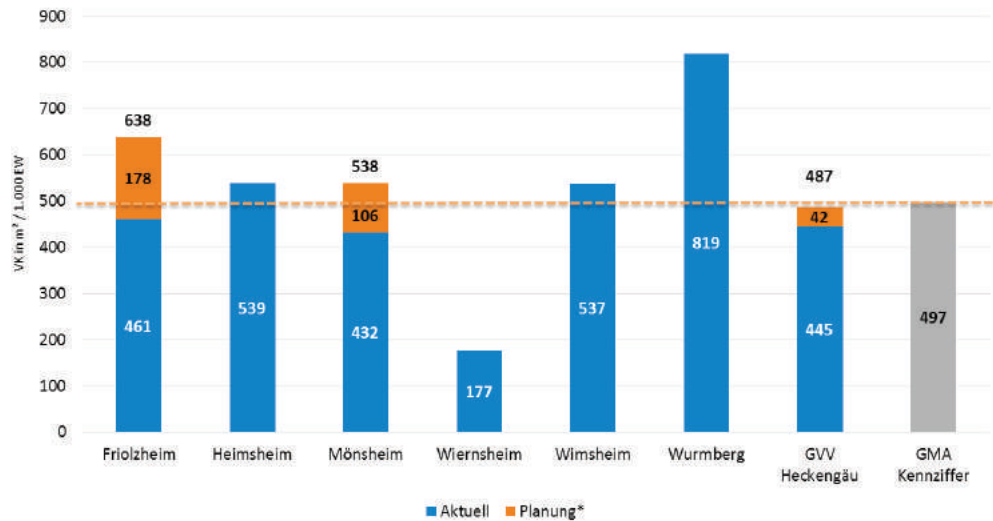
Für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben wurden mit der Erweiterung der Gewerbefläche „Dachstein II“ Gewerbeflächen zur Verfügung gestellt. Da der Bedarf an weiteren Gewerbeflächen das Angebot bis zum Ende des Prognosezeitraums voraussichtlich überschreitet, gemeindeeigene Flächen ohne die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen auf der Gemarkung Wurmberg nicht zur Verfügung stehen, wird die Realisierung eines interkommunales Gewerbegebiets in Pforzheim Süd - Ochsenwäldle - zusammen mit der Stadt Pforzheim geprüft.

4.5 Versorgungsbereiche

Das interkommunale Nahversorgungskonzept für den Gemeindeverwaltungsverband Heckengäu weist für Wurmberg eine überdurchschnittliche Ausstattung an Verkaufsflächen pro 1.000 Einwohner aus. Die Handlungsempfehlung für Wurmberg sehen eine Zusammenlegung des Rewe- und Getränkemarktes und eine Modernisierung und moderate Erweiterung des Aldi Marktes vor.

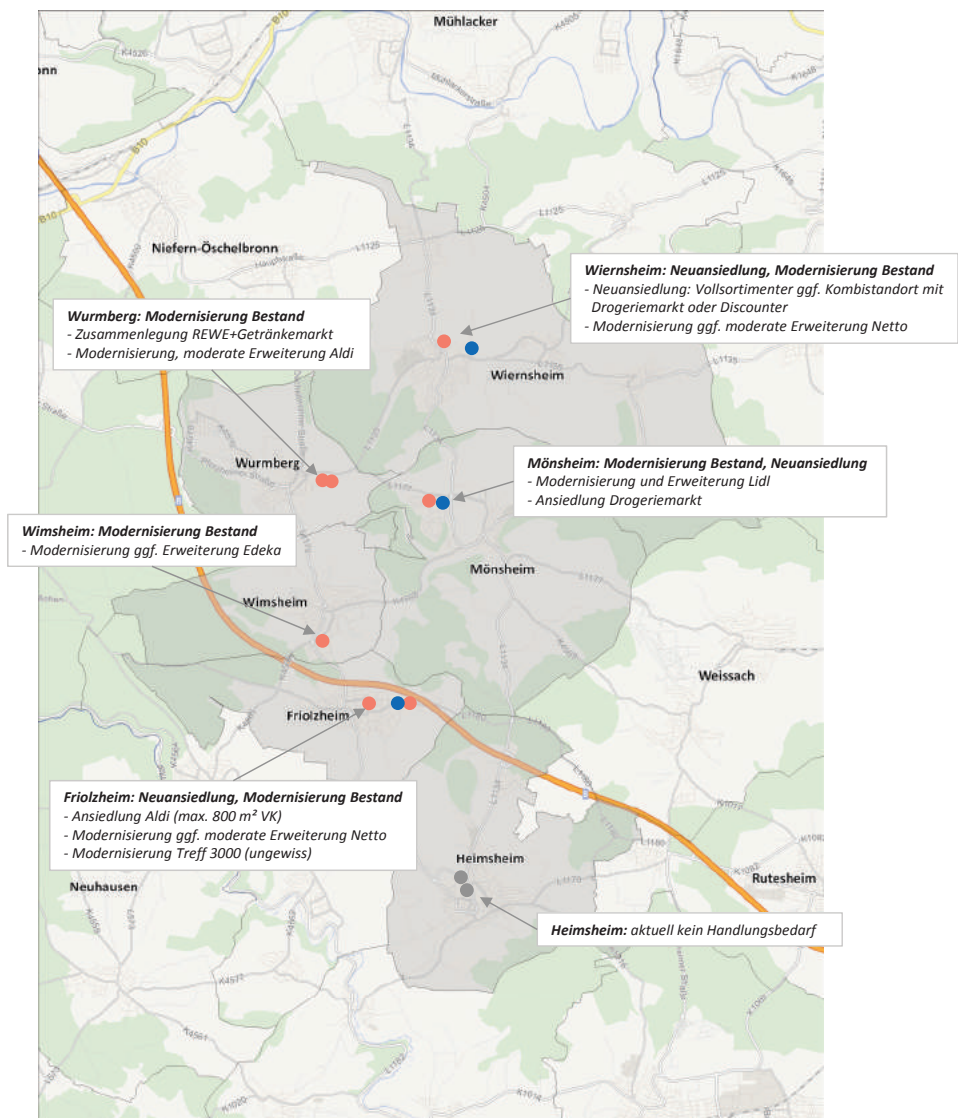
Gemeinde Wurmberg

Gesamtfortschreibung Gemeindeentwicklungsplan - Strategie Wurmberg 2035



Verkausflächenausstattung pro 1.000 Einwohner im GVV Heckengäu

Quelle: Interkommunales Nahversorgungskonzept für den GVV Heckengäu, GMA 2018



Quelle: erstellt mit RegioGraph Planung;
GMA-Bearbeitung 2018

Legende

- Modernisierung Bestand
- Neuansiedlung
- kein Handlungsbedarf

Handlungsempfehlung für die zukünftige Ausgestaltung der Nahversorgung im GVV Heckengäu

Quelle: Interkommunales Nahversorgungskonzept für den GVV Heckengäu, GMA 2018

5.0 Evaluierung Gemeindeentwicklungsplan 2010/2011

Der Gemeindeentwicklungsplan aus dem Jahr 2010/2011 definiert Handlungsfelder und Ziele für alle wesentlichen Funktionen der Gemeinde. Die Entwicklungsziele wurden vor dem Hintergrund der Gesamtfortschreibung hinsichtlich ihres Status in einem Ampelsystem dargestellt.

Die Entwicklungsziele der Gemeinde wurden in 7 Themenfelder untergliedert:

1. Wohnen
2. Gemeinbedarf – Kultur, Soziales, Freizeit, Bildung
3. Handel und Dienstleistungen
4. Grünflächen, Landschaft und Natur
5. Verkehr
6. Technische Infrastruktur
7. Weitere Themen

Nr.	Handlungsfeld	Ziele/Maßnahmen		Status	Bemerkung
5.1 Themenfeld Wohnen					
01	Altersgerechtes Wohnen und Betreutes Wohnen	Wohnraum schaffen für ältere Menschen, auch in betreuter Form			+ Betreutes Wohnen Uhlandstraße
02	Auswirkungen des demografischen Wandels auf vorhandene Bausubstanz	Gemarkung nicht weiter zersiedeln	soweit als möglich Verzicht auf neue Baugebiete zugunsten Innenentwicklung		+ Betreutes Wohnen Uhlandstraße + Sanierungsmaßnahme „Ortsmitte II“ + Bauverpflichtung in Neubaugebieten - Flächen für Innenentwicklung derzeit nicht verfügbar/erschwinglich - keine rechtl. Handhabe für Bauzwang unbebauter Grundstücke
03	Auswirkungen des demografischen Wandels auf vorhandene Bausubstanz	Bestand leerstehender Häuser reduzieren	Kommunale Unterstützung für Betroffene		aktuell keine Bedarf ersichtlich (wer Wohnraum vermieten will, bekommt dies auch hin)
04	Innovative Wohn- und Hausformen	Förderung moderner Wohnformen			Wohnungsmarktsituation
05	Innovative Wohn- und Hausformen	Förderung moderner Hausformen	schlanke Bebauungspläne, insbes. Dachformen		bei B-Plänen „Banntor/Gasse II“ und „Quellenäcker II“ in Arbeit
06	Wohnen im Alter (Betr. Wohnen)	Möglichkeiten Betr. Wohnen schaffen			

5.2 Themenfeld Gemeinbedarf - Kultur, Soziales, Freizeit, Bildung						
01	Aufwertung des vorhandenen Freizeitgeländes	Platz für Jugendliche schaffen	u.a. Bolzplatz bei Festplatz, Aufwertung Skateranlage			+ Jugendraum Kelterstraße + einfacher Bolzplatz Festplatz - Ausnutzung Skateranlage
02	Auswirkungen des demografischen Wandels auf vorhandene Bausubstanz	Attraktivität erhöhen sowie dörflichen Charakter erhalten und intensivieren	Turnhalle vergrößern od. Neubau			Überlegungen im Rahmen Sanierungsmaßnahme „Ortsmitte II“
03	Auswirkungen des demografischen Wandels auf vorhandene Bausubstanz	Attraktivität erhöhen sowie dörflichen Charakter erhalten und intensivieren	Spielplatz Kindergärten öffentlich zugänglich			aus haftungsrechtlichen Gründen
04	Auswirkungen des demografischen Wandels auf vorhandene Bausubstanz	Attraktivität erhöhen sowie dörflichen Charakter erhalten und intensivieren	Spielplatz Schule altersgerecht gestalten			in erster Linie Pausenhofnutzung Schule, teilweise Neugestaltung angedacht
05	Bildungs- und Freizeitangebote für Senioren	Breiteres Angebot für Senioren schaffen				Überlegungen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsraum „Betr. Wohnen“
06	Bürgertreff als Begegnungsstätte für Groß und Klein					Tatsächlicher Bedarf?
07	Schülerbetreuung	Erweiterung Kernzeitbetreuung				bedarfsgerechte, flexible Nachmittagsbetreuung inkl. Mittagessen
08	Freizeitangebote	Präsentation Vereine auf Homepage Gemeinde				
09	Freizeitangebote	Ortseingangsbeschilderung				kurz vor Umsetzung
10	Freizeitangebote	Ortsplan an zentraler Stelle				für zentralen Ortsplan kein Bedarf (mobile Endgeräte), dafür innerörtliches Leitsystem
11	Kindertagesbetreuung	Ganztagesbetreuung				
12	Kulturhaus	Kultureller Treffpunkt für Bevölkerung				Bestehende Räumlichkeiten (Festhalle, Vereinsheime, Backhaus Neubärental, Gem. raum Betr. Wohnen) erscheinen ausreichend
13	Lauf für Wurmberg					

14	Nacht der Vereine					Veranstaltungsangebot sehr ausgeprägt, auch Gemeinschaftsveranstaltungen mehrerer Vereine (z.B. Weihnachtsmarkt, Seenachtsfest, Adventskonzert)
15	Treffpunkt für Jung und Alt	Begegnungsstätte einrichten				Tatsächlicher Bedarf?
5.3 Themenfeld Handel und Dienstleistungen						
5.4 Themenfeld Grünflächen, Landschaft, Natur						
01	Ländliche Strukturen	Streuobstwiesen erhalten				Streuobstbörse Enzkreis, Obstbaumaktionen in Zusammenarbeit mit OGV
02	Ländliche Strukturen	Ländlich geprägtes Landschaftsbild erhalten	soweit als möglich Verzicht auf neue Baugebiete zugunsten Innenentwicklung			+ Betreutes Wohnen Uhlandstraße + Sanierungsmaßnahme „Ortsmitte II“ + Bauverpflichtung in Neubaugebieten - Flächen für Innenentwicklung derzeit nicht verfügbar/erschwinglich - keine rechtl. Handhabe für Bauzwang unbebauter Grundstücke
03	Naturschutz	Flächenverbrauch/Zersiedelung stoppen	soweit als möglich Verzicht auf neue Baugebiete zugunsten Innenentwicklung			+ Betreutes Wohnen Uhlandstraße + Sanierungsmaßnahme „Ortsmitte II“ + Bauverpflichtung in Neubaugebieten - Flächen für Innenentwicklung derzeit nicht verfügbar/erschwinglich - keine rechtl. Handhabe für Bauzwang unbebauter Grundstücke
04	Naturschutz	Beseitigung illegaler Müllablagerungen	Beseitigung illegaler Müllablagerungen			
05	Naturschutz	Verunreinigungen durch Hunde-/Pferdekot entgegenwirken				zahlreiche „Hundetoiletten“ wurden eingerichtet
06	Naturschutz	Kontrolle berechnigte Feldwegnutzung				durch Gemeindevollzugsdienst

5.5 Themenfeld Verkehr						
01	Auswirkungen des demografischen Wandels auf vorhandene Bausubstanz	Attraktivität erhöhen sowie dörflichen Charakter erhalten und intensivieren	Sicherheit Fußgänger			Daueraufgabe; + aktuell in Planung u.a. Fußwegeverbindung Wurmberg - Neubärental, Fußgängerampel Pforzheimer Straße, Tempo 30 im Bereich Schule /Betr. Wohnen
02	Dienstleistungen und Infrastruktur	Einkaufsmöglichkeiten /-fahrten für Senioren				Aufruf im Amtsblatt ohne entsprechende Rückmeldung, funktioniert offensichtlich im Wege der normalen Nachbarschaftshilfe
03	Dienstleistungen und Infrastruktur	Rad-/Fußweg zwischen beiden Ortsteilen				Genehmigte Planung für Wegeverbindung
04	Radfahrer und Fußgänger	Anbindung Neubärental/Welsches Feld				Genehmigte Planung für Wegeverbindung
05	Radfahrer und Fußgänger	Sichere Verbindung zu Sportanlagen				+ Tempo 30 in Alter Pfhm. Straße + geplante Fußgängerampel Pforzheimer Straße - fehlender sep. Weg für Fußgänger ab Fw-Haus bis zu den Sportanlagen
06	Radfahrer und Fußgänger	Fußgängerwege sinnvoll ausbauen				Daueraufgabe + Wegeverbindung Wurmberg-Neubärental vor Umsetzung + Verbindung Gehweg Wiernsheimer Straße zu Einkaufsmärkten
07	Radfahrer und Fußgänger	ÖPNV attraktiver machen				+ Wartehäuschen Waldenserplatz umgesetzt - keine Entscheidungszuständigkeit Gemeinde (VPE)
08	Schulwegsicherung	Schülerlotse				Lotsenfunktion durch Hausmeister
09	Fließender Verkehr	Ortsdurchfahrt entlasten	Ortsumgehung			+ Kreistagsbeschluss für Teilortsumgehung K 4501 + Trassenuntersuchungen große Umfahrung - Entscheidungszuständigkeit für große Umfahrung bei Land > Realisierung nicht in Aussicht

10	Fließender Verkehr	Straßen markieren/kennzeichnen				+ 30er Zone Alte Pforzheimer Straße - Entscheidungszuständigkeit nicht bei Gemeinde (z.B. Aufmalen Tempo 30, Verkehrsspiegel)
11	Fließender Verkehr	Verkehrsfluss Wiernsheimer Straße				- Entscheidungszuständigkeit nicht bei Gemeinde
12	Fließender Verkehr	Verkehrsfluss Pforzheimer Straße	Stat. Radaranlage, Kreisverkehr am Ortseingang			+ Tempo 30 Lärmschutz + Lückenampel am Ortseingang geplant - Verkehrsbelastung + bauliche Situation am Adlerplatz - Entscheidungszuständigkeit nicht bei Gemeinde
13	Fließender Verkehr	Verkehrsfluss / Sicherheit Wimsheimer Straße	Kreisverkehr Uhland-/Wimsheimer Straße			+ Kreisverkehr machbar - Ablehnung Land (Entscheidungszuständigkeit nicht bei Gemeinde)
14	Fließender Verkehr	Begegnungsverkehr Kreuzung Hailer				+ besserer Schutz Fußgänger durch Poller erreicht - bauliche Situation nicht beeinflussbar / Ortsumgehung nicht in Aussicht
15	Fließender Verkehr	Bessere ÖPNV-Anbindung Mühlacker				- aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtungen ÖPNV Pforzheim/Mühlacker trotz permanentem Drängens nicht umsetzbar
16	Ruhender Verkehr	Parksituation Uhlandstraße verbessern	einseitiges Parken, dafür entsprechend breiter Gehweg auf anderer Straßenseite			Dauerprüfung bei Verkehrsschau: wg. fehlender Querungshilfen einseitiger Gehweg nicht möglich (im Zuge A8-Ausbau mindestens temporär komplettes Haltverbot mit Parkplätzen für Arzt bei kath. Kirche + Querungshilfe geplant) - keine Entscheidungszuständigkeit Gde.
17	Ruhender Verkehr	Parksituation Uhlandstraße verbessern	Parkplätze Kath. Kirche erweitern und nutzen			Erweiterung wg. geplantem Kreisverkehr nur temporär möglich (während A8-Ausbau)

18	Ruhender Verkehr	Parksituation Pforzheimer Straße prüfen	Kontrolle				Gemeindevollzugsdienst kontrolliert im Rahmen der geltenden Bestimmungen
19	Ruhender Verkehr	Parksituation Pforzheimer Straße prüfen	durchgängiges Parkverbot für größere Fahrzeuge				im Zuge A8-Ausbau ab Verengung komplettes Haltverbot angestrebt (keine Entscheidungszuständigkeit Gde.)
20	Ruhender Verkehr	Parksituation Wiernsheimer Straße prüfen	teilw. Einseitiges Haltverbot (z.B. Gärtnerei Hartmann)				- keine Entscheidungszuständigkeit Gde.
21	Verkehr (Sonstiges)	Wurmberg präsentieren	Ortseingangsbeschilderung				kurz vor Umsetzung
22	Verkehr (Sonstiges)	Wurmberg präsentieren	Aussichtspunkt „Schänzle“				Projekt „Aussichtsturm“ gestoppt, da angedachte Finanzierung durch Sponsoren /Spenden nicht zu realisieren war
23	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Barrierefreiheit für Fußgänger und Radfahrer	Absenkung von Bordsteinen				
24	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Barrierefreiheit für Fußgänger und Radfahrer	Veränderung Zugang Einkaufsmärkte (Treppe)				
25	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Sichere Fußwege für Kinder und Senioren	Bordstein bei Bäckerei Hailer				besserer Schutz Fußgänger durch Poller erreicht
26	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Sichere Fußwege für Kinder und Senioren	Gehweg KOMMIN/ Volksbank barrierefrei				Verbesserung durch Entfernen eines Baumes erreicht, aber keine Barrierefreiheit
27	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Sichere Fußwege für Kinder und Senioren	Gehweg entlang Wiernsheimer Straße barrierefrei				Kontrollen durch Gemeindevollzugsdienst
28	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Sichere Fußwege für Kinder und Senioren	Zugang Einkaufsmärkte von Münzenfelder Straße				ablehnender Beschluss Gemeinderat
29	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Sichere Fußwege für Kinder und Senioren	Geschwindigkeitsbremsen an Ortseingängen (z.B. stat. Radar, Verkehrsinseln)				Ablehnung Genehmigungsbehörden
30	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Verkehrsanbindung Wurmberg - Neubärental (Fuß-/ Radweg)					Genehmigte Planung für Wegeverbindung

31	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Alternative Parkmöglichkeiten prüfen					
32	Verkehrssicherheit unter Gesichtspunkt demograf. Wandel	Parkkultur der Autofahrer verbessern					
5.6 Themenfeld technische Infrastruktur							
01	Regenerative Energien	Bürgerwindpark					Rechtl. Bestimmungen, insbes. Abstandsflächen, lassen Windkraftnutzung auf Gemarkung Wurmberg nicht zu
02	Regenerative Energien	Konzept zum Ausbau erneuerbarer Energien					Praxisorientiertes Energie- und Klimaschutzkonzept, Thermografieaktion mit Bürgerberatung, Nahwärmekonzept
5.7 Weitere Themen							
01	Handel	Interkommunales Gewerbegebiet					
02	Dienstleistung	Gesundheitsversorgung					
03	Kultur und Freizeit	europäische Kulturroute: Waldenser-Hugenotten-Wanderpfad					

6.0 Workshops Evaluation Gemeindeentwicklungsplan 2010/2011

Klausurtagung Gemeinderat Wurmberg 07.09.2018, Waldachtal
Ergebnisse der Diskussion zur Evaluierung des Gemeindeentwicklungsplans
Wurmberg 2010/2011

THEMENFELD WOHNEN

01

Handlungsfeld - Altersgerechtes Wohnen und Betreutes Wohnen

Ziel - Wohnraum schaffen für ältere Menschen, auch in betreuter Form

Ziel - Wohnen im Alter (Betreutes Wohnen)

- Städtebauliche Entwicklung von Mischnutzungen
- Altersgerechtes Wohnen in städtebauliche Strukturen der Gemeinde integrieren
- Pflegeplätze anbieten (vgl. Pflegeinsel Ludwigsburg)

02

Handlungsfeld - Auswirkungen des demografischen Wandels auf vorhandene Bausubstanz

Ziel - Gemarkung nicht weiter zersiedeln

- Flächenverbrauch neuer Baugebiete reduzieren
- Innenentwicklung und Außenentwicklung, auf Außenentwicklung verzichten soweit Innenentwicklung möglich ist
- Bauverpflichtung bei Bauplatzvergabe
- Siedlungsdynamik innerhalb der im FNP festgelegten Obergrenze, bei Bedarf geeignete Ersatzflächen innerhalb der Ausweisung des FNP
- Fortschreibung der Siedlungsentwicklung über 2025 hinaus

03

Handlungsfeld - Auswirkungen des demografischen Wandels auf vorhandene Bausubstanz

Ziel - Bestand leerstehender Häuser reduzieren

- Leerständen mit städtebauliche Sanierungsmaßnahme begegnen
- Gebäudezustände verbessern

04

Handlungsfeld - Innovative Wohn- und Hausformen

Ziel - Förderung moderner Wohnformen

Ziel - Förderung moderner Hausformen

- Umsetzung im Zuge neuer Bauleitpläne

THEMENFELD GEMEINBEDARF - KULTUR, SOZIALES, FREIZEIT, BILDUNG

05

Handlungsfeld - Bildungs- und Freizeitangebote für Senioren

Ziel - Breiteres Angebot für Senioren schaffen

- Die Umsetzung des Ziels befindet sich im Aufbau

06

Handlungsfeld - Bürgertreff als Begegnungsstätte für Groß und Klein

- Begegnungsmöglichkeiten werden über örtliche Vereine und Organisationen angeboten

08

Handlungsfeld - Freizeitangebote

Ziel - Präsentation Vereine auf Homepage Gemeinde

- Die Umsetzung des Ziels befindet sich im Aufbau

12

Handlungsfeld – Kulturhaus

Ziel – Kultureller Treffpunkt für Bevölkerung

- Begegnungsmöglichkeiten werden über örtliche Vereine und Organisationen angeboten

14

Handlungsfeld – Nacht der Vereine

- Neubürgern die Aktivitäten der Vereine im Wurmberg besser präsentieren

THEMENFELD HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

- Keine Ergänzungen

THEMENFELD GRÜNFLÄCHEN, LANDSCHAFT, NATUR

- Keine Ergänzungen

THEMENFELD VERKEHR

Allgemein

Mit 32 Punkten umfasst das Themenfeld Verkehr die meisten Handlungsziele im Entwicklungskonzept, darunter befinden sich Handlungsziele die innerhalb der kommunalen Planungshoheit liegen aber auch einige Handlungsziele, die in der Planungshoheit des Landes oder des Enzkreises liegen. Hier sind der Ausbau der A8, die Landesstraßen Pforzheimer Straße / Uhlandstraße (L 1135), Wimsheimer Straße (L 1175) und die Kreisstraße Öschelbronner Straße (K 4501) zu nennen. Alle kommunalen Maßnahmen, die unmittelbar diese Verkehrsräume betreffen, sind im Benehmen mit den zuständigen Behörden der Straßenbaulastträger zu treffen.

ÖPNV

Auch die Verbesserung der ÖPNV Anbindung liegt nicht in kommunaler Planungshoheit. Der neue Nahverkehrsplan 2021 soll hier zumindest für eine verbesserte Anbindung nach Mühlacker sorgen.

Fließender und ruhender Verkehr, Fußgänger- und Radverkehr

Handlungsziele und Maßnahmen im Bereich der kommunalen Planungshoheit umfassen den (MIV) motorisierten Individualverkehrs in den Bereich fließender und ruhender Verkehr und der Fußgänger- und Radverkehr. Einige Maßnahmen aus dem Gemeindeentwicklungsplan wurden bereits umgesetzt oder auf Grund von Beschlüssen des Gemeinderats abgelehnt.

Es gibt keine ergänzenden Handlungsziele zum Themenfeld Verkehr.

15

Handlungsfeld – Fließender Verkehr

Ziel – Bessere ÖPNV Anbindung

- 2021 neuer Nahverkehrsplan mit Anbindung an Mühlacker

22

Handlungsfeld – Verkehr (Sonstiges)

Ziel – Wurmberg Präsentieren

- Aufwertung Aussichtspunkt Schänzle durch geeignete Maßnahmen

THEMENFELD TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

02

Handlungsfeld - Regenerative Energien

Ziel - Konzept zum Ausbau erneuerbarer Energien

- Weiterführung Ausbau erneuerbarer Energien, regenerativer Energien

WEITERE THEMEN

01

Handlungsfeld - Handel

Ziel - Interkommunales Gewerbegebiet

- Interkommunale Gewerbeentwicklung oder Entwicklung (Prüfung) auf eigenem Gemeindegebiet

02

Handlungsfeld - Dienstleistungen

Ziel - Gesundheitsversorgung

- Geeignete Maßnahmen ergreifen zur Sicherung und Ansiedlung von Dienstleistungen aus dem Bereich Gesundheitswesen, Praxen

03

Handlungsfeld - Kultur und Freizeit

Ziel - europäische Kulturroute: Waldenser-Hugenotten-Wanderpfad

- Wanderweg ist existent, ins öffentliche Bewußtsein rücken

7.0 Offene Bürgerwerkstatt

Wurmberg, 10. Oktober 2018, 18:30 – 21:00 Uhr

7.1 Ablauf und Teilnehmer

18:30 Uhr	Vorstellung und Vortrag
18:45 Uhr	Vorstellung bisheriger Ergebnisse
19:30 Uhr	Arbeitsphase
20:30 Uhr	Präsentation der Gruppen
20:55 Uhr	Veranstaltungsende und Abschluss

Jörg-Michael Teply	Bürgermeister
Hartmut Weeber	Stellv. Bürgermeister
Thomas Wirth	die STEG
Melanie Dippel	die STEG
Jan Blaneck	BLU Architekten
Ca 30 Bürger	

Vorstellung des Ablaufplans

Zum Auftakt präsentiert Herr Blaneck die Gesamtsituation und den Regionalplan in Wurmberg. Im integrierten, gebietsbezogenen Entwicklungskonzept „Ortsmitte II“ sollen verschiedene Handlungsfelder berücksichtigt werden. Ziel der heutigen Bürgerveranstaltung ist es, die Bedürfnisse innerhalb dieser Felder durch Mitwirken der Bürger zu ermitteln.

Vorstellung bisheriger Ergebnisse

Im Ortsteil Wurmberg sind knapp 2.300 Menschen wohnhaft, dazu in Neubärental über 870. Die Orts- und Bevölkerungsentwicklung verzeichnet ein positives Saldo. Eine Bevölkerungszunahme geschieht vor allem über Zuwanderung. Der Altersdurchschnitt der Gemeinde liegt bei ca. 43 Jahren. Verhältnismäßig gilt Wurmberg als junge Gemeinde, die jedoch altert. Generell wird der Anteil der älteren Bevölkerung zunehmen, der junge Anteil abnehmen. Daher stellt sich besonders die Frage nach der Umsetzung von altersgerechtem Wohnen.

Weiterhin wird die Flächennutzung besprochen, die im Rahmen der Innenentwicklung, durch Aktivierung für den Wohnbau optimiert werden soll. Es bestehen ca. 9 Hektar an Wohnbauflächenreserve, die zum Teil für Mischnutzung verfügbar gemacht werden könnten. Das würde Gemeindebedarfsflächen, Gewerbeflächen, sowie Versorgungsräume betreffen.

Arbeitsphase

Im weiteren Verlauf sollen die Handlungsfelder in vier Gruppen unter dem Bürgern 30 – 45 Minuten lang diskutiert und Bedarfe veranschaulicht werden:

- **Bevölkerung und Siedlungsflächen**
- **Gemeinbedarf und Soziales**
- **Landschaft und Ökologie**
- **Infrastruktur und Verkehr**

Die jeweiligen Gruppen werden von Herrn Blaneck, Herrn Wirth, Herrn Weeber und Herrn Teply moderiert.

7.2 Bevölkerung und Siedlungsflächen

In folgenden Bereichen erkannten die Bürger dieser Runde Handlungsbedarf:

- Innen- und Außenentwicklung
- Leerstände
- Leere Plätze, Brachen
- Bevölkerungsentwicklung
- Beachtung von Gesetzesvorlagen bei Flächennutzung
- Zukünftige Bevölkerungsstruktur

Bezüglich dieser Punkte wurden verschiedene Vorschläge erarbeitet:

- Barrierefreies Wohnen
- Bewahrung des Dorfcharakters
- Nah- und medizinische Versorgung (dabei stellte sich die Frage nach der Wirtschaftlichkeit für eine Apotheke)
- Mehrgenerationenhaus (dabei stellte sich die Frage nach Angebot, betreutem Wohnen und Barrierefreiheit)
- Die Frage nach einer alternativen Wohnform: Verdichtung statt Einfamilienhäuser? Sind große Häuser nicht mehr sinnvoll?
- Eine mögliche Unterbringung von Gewerbeflächen im interkommunalen Gebiet
- Die Nahversorgung in Neubärental, die sich aufgrund der geringen Größe als problematisch erweist.



7.3 Gemeinbedarf und Soziales

Zunächst lobt die Gruppe die Möglichkeit zur Bürgerbeteiligung und darauf präsentiert sie folgende Punkte:

- Mehrgenerationenhaus: Es besteht ein hoher Bedarf an zusätzlicher Pflege. Eine eventuelle Zusammenarbeit mit anderen Trägern wird vorgeschlagen.
- Kritisiert wird die nicht ausreichende Information zur aktuellen Veranstaltung. Es wird der Wunsch nach einem breiteren Informationsangebot geäußert.
- Ein (Info-)Willkommenspaket für Neubürger, die z.B. das „Blättle“ für einen bestimmten Zeitraum am Anfang erhalten könnten, Besuch oder ein geführter Ortsrundgang mit Vereinen.
- Ein gutes Sport- und Freizeitangebot
- Ein „Mitfahrerbankle“: Dabei begibt sich ein Bürger an einen festgelegten Platz, um mitgenommen zu werden.
- Kritisiert wird die Tatsache, dass immer mehr Last auf wenige Ehrenamtliche verlagert wird. Durch Unterstützung von Seiten der Gemeinde oder mehr Engagement von mehr Personen könnte die Belastung reduziert werden.

7.4 Landschaft und Ökologie

Es wird festgestellt, dass 50% der Fläche landwirtschaftlich genutzt werden.

- In der Gruppe besprochen wurden:
- Die Anlage von Blüh- und Grünflächen und deren Pflege
- Optimierung der Waldbewirtschaftung (z.B. Totholz betreffend)
- Ausgleichsmaßnahmen zum Erhalt der Landschaft (Grünlandgürtel)
- Minimierung von Landschaftsverbrauch
- Forcierung von interkommunalen Gewerbegebieten



7.5 Infrastruktur und Verkehr

Die Bürger dieser Runde präsentieren folgende Ergebnisse:

- Verkehrsbelastung
- Kreisverkehre an den Orten: Uhlandstr./Wiernsheimer Str.; Pforzheimer Str./Autowerkstatt u.a.
- Verbesserung der Anbindung nach Neubärental
- Organisation des Individualverkehrs:
 - Parken auf Gehwegen
 - Ruhender und fließender Verkehr
 - Temporäre Geschwindigkeitskontrollen
 - Schwerpunkt auf Konzepte für Uhlandstr. und Pforzheimer Str.
- Mobilitätskonzepte
- Vernetzung des ÖPNV verbessern
- Fußgängerverkehr: Verbesserung der Gehwege und Sicherheit
- Überquerhilfe an Uhlandstr. und Pforzheimer Str.
- Qualität von Wirtschaftswegen: Eventuelle Aufwertung zu Freizeitwegen?
- Erweiterung des Breitbandkabelnetzes
- Für Sport geeignete Festhalle
- Überwachung der Luftqualität bei ansteigendem Verkehr
- Überwachung der Netzkapazität im Falle eines Anstiegs von Elektroautos
- Eventuelle Bekanntmachung der Geschwindigkeitsmessungen, z. B. übers „Blättle“



Veranstaltungsende und Abschluss

Herr Blaneck bedankt sich bei den Bürgern für die aktive Beteiligung und erwähnt die Einspielung der Ergebnisse des Abends in den Gemeinderat.

Herr Teply bedankt sich ebenfalls und befürwortet weitere Diskussionen und Lösungsansätze. Die Wiederholung mancher Themen zeigt den Handlungsbedarf bei diesen auf. Als Schwerpunkt gilt die alternde Bevölkerung. Genannte Wünsche müssen eventuell komprimiert und die Möglichkeit einer realistischen Umsetzung geprüft werden. Dabei soll stets das Motto „Miteinander nicht gegeneinander“ gelten.

Nach den abschließenden Worten werden kleine Diskussionen und Gespräche unter den Anwesenden fortgeführt.



8.0 Gesamtfortschreibung Gemeindeentwicklungsplan Strategie Wurmberg 2035

Evaluierung der Ziele und Maßnahmen aus dem Gemeindeentwicklungsplan 2010/2011

Die Diskussion auf der Klausurtagung des Gemeinderats am 07.09.2018, zeigt zum einen den Stand der Umsetzung der Entwicklungsziele aus dem Jahr 2010/2011, zum anderen sind einige Entwicklungsziele ergänzt worden.

Entwicklungsziele der Bürgerschaft

Die Diskussion der Bürgerschaft zu den Entwicklungszielen der Gemeinde ist in vielen Belangen deckungsgleich mit den Zielen des Gemeinderats. Darüberhinausgehende Ziele aus der Bürgerschaft wurden vom Gemeinderat aufgenommen, diskutiert und nach einer Abwägung in der Gesamtfortschreibung gewürdigt.

Gesamtfortschreibung Gemeindeentwicklungsplan „Strategie Wurmberg 2035“

Die Gesamtfortschreibung des Gemeindeentwicklungsplans formuliert wesentliche Zielsetzungen zu den 7 Themenfeldern der Gemeinde. Der Masterplan illustriert auf räumlicher Ebene die beschlossenen Entwicklungsziele und Maßnahmen.

8.1 Wohnen

Handlungsfeld - Siedlungsentwicklung und Demografie

Die Versorgung der Gemeinde Wurmberg mit Wohnbauflächen bis zum Jahr 2035 wird durch folgende Projekte /Maßnahmen sichergestellt:

- BPL Banntor / Gasse II und BPL Quellenäcker II
- Sanierungsgebiet „Ortsmitte II“ Wurmberg

Der überschlägigen Wohnflächenbedarfsberechnung in Kapitel 4.1-Wohnbauflächen ist zu entnehmen, dass Wurmberg im Zeitraum bis zum Jahr 2035, auch ohne die Aktivierung von Baulücken über ausreichende Wohnbauflächen zur Deckung des prognostizierten Bedarfs verfügt.

Ziele:

1. Innen- und Außenentwicklung - auf Außenentwicklung verzichten, soweit Innenentwicklung möglich ist
2. Flächenverbrauch neuer Baugebiete reduzieren - Gemarkung nicht weiter zersiedeln
3. Differenzierte Wohnangebote für die zukünftige Bevölkerungsstruktur für alle Bevölkerungsgruppen - altersgerechtes Wohnen in städtebaulichen Strukturen der Gemeinde anbieten, durch geeignete Angebote wie z. B. Pflegeplätze, Mehrgenerationenhaus, Seniorenwohnen, Familienwohnen
4. Bewahrung des Dorfcharakters, Ortsbildpflege
5. Städtebauliche Entwicklung von Mischnutzungen
6. Vielfältige Baustrukturen, sowohl verdichtete als auch aufgelockerte Bauweise
7. Auch wenn die Gemeinde momentan keine Handhabe hat, eine Bauverpflichtung für unbebaute Grundstücke auszusprechen, mit Ausnahme von Neubaugebieten, wird das Ziel Baulücken im Bestand zu aktivieren weiterhin verfolgt
8. Bauverpflichtung bei Bauplatzvergabe
9. Leerständen mit städtebaulicher Sanierungsmaßnahme begegnen
10. Gebäudestandard verbessern über städtebauliche Sanierungsmaßnahmen
11. Entwicklungsmaßnahmen für den Ortsteil Neubärental sollen über eine ELR Förderung erfolgen

Maßnahmen und Projekte:

- BPL Banntor / Gasse II und BPL Quellenäcker II
- Sanierungsgebiet „Ortsmitte II“ Wurmberg

8.2 Gemeinbedarf – Kultur, Soziales, Freizeit, Bildung

Handlungsfeld – Bildung

Das Bildungsangebot im Bereich der Grundschule und der damit zusammenhängenden Betreuungsangebote ist in Wurmberg von großer Bedeutung. Dazu zählt auch eine adäquate räumliche Unterbringung und Ausstattung mit dazugehörigen Freianlagen. Auf Grund der wirtschaftlich aufwändigen Sanierung der bestehenden Grundschule hat der Gemeinderat beschlossen einen Neubau der Grundschule auf dem bestehenden Grundstück zu prüfen.

Ziele:

- Neubau Grundschule auf bestehenden Gelände
- Prüfung Neubau Mehrzweckhalle im Zusammenhang mit Schulneubau

Maßnahmen und Projekte:

- Vorbereitung der Planungsvoraussetzungen für einen hochbaulichen Realisierungswettbewerb für den Neubau der Grundschule

Handlungsfeld – Kultur, Soziales, Freizeit

Wurmberg verfügt über ein reges Vereinsleben. Im Gemeindeleben kommt den Vereinen eine hohe Bedeutung als sozialer Treffpunkt, Ort zum Informationsaustausch und als Initiator für kulturelle Veranstaltungen zu. Die Vereine übernehmen daher für Wurmberg eine wichtige soziale und kommunikative Rolle, die auch zukünftig erhalten und gestärkt werden soll.

Über die europäische Kulturroute Waldenser-Hugenotten-Wanderpfad ist Wurmberg an ein überregionales Wanderwegnetz angebunden.

Ziele:

- Bürgertreff über Vereine anbieten
- Präsentation Vereine auf Homepage Gemeinde
- Sicherung und Aufwertung des Sport- und Freizeitangebots, z.B. Sanierung bzw. Neubau Turn- und Festhalle, Freizeitangebot „Wurmberg 500“
- Existierenden Waldenser-Hugenotten-Wanderpfad ins öffentliche Bewusstsein rücken
- Qualität von Wirtschaftswegen: Eventuelle Aufwertung zu Freizeitwegen

Maßnahmen und Projekte:

- Präsentation Vereine auf Homepage Gemeinde
- „Notwendigkeit/Machbarkeit für Sanierung bzw. Neubau Turn- und Festhalle prüfen“
- „Realisierungschancen Wurmberg 500 prüfen“

8.3 Handel, Dienstleistungen und Gewerbe

Handlungsfeld – Einzelhandel, Nahversorgung

Wie dem Kapitel 4.5 – Versorgungsbereiche zu entnehmen ist, wird Wurmberg eine überdurchschnittliche Flächenausstattung in der Nahversorgung attestiert. Die Handlungsempfehlung für Wurmberg sehen eine Zusammenlegung des Rewe- und Getränkemarktes und eine Modernisierung und moderate Erweiterung des Aldi Marktes vor.

Ziel:

- Die Gemeinde steht den Entwicklungsmaßnahmen der Nahversorgungsbereiche aufgeschlossen gegenüber

Handlungsfeld – Dienstleistungen

Die Gemeinde verfügt mit dem KOMM-IN, als Mittelpunkt des Dienstleistungsangebotes vor Ort für öffentliche und gewerbliche Dienstleistungen, über eine der Gemeindegröße entsprechende Ausstattung.

Mit dem demografischen Wandel werden Dienstleistungen im Gesundheitsbereich zunehmend an Bedeutung gewinnen. Daher ist vor Ort möglichst zentral eine passende Versorgung anzustreben

Ziel:

- Geeignete Maßnahmen ergreifen zur Sicherung und Ansiedlung von Dienstleistungen aus dem Bereich Gesundheitswesen, Praxen, Apotheke.

Handlungsfeld - Gewerbe

Da der Bedarf an weiteren Gewerbeflächen das Angebot bis zum Ende des Prognosezeitraums voraussichtlich überschreitet, gemeindeeigene Flächen ohne die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen auf der Gemarkung Wurmberg nicht zur Verfügung stehen, wird die Realisierung eines interkommunales Gewerbegebiets geprüft.

Ziel:

- Interkommunales Gewerbegebiet

Maßnahmen und Projekte:

- Prüfung der Realisierung eines interkommunales Gewerbegebiets mit der Stadt Pforzheim auf der Fläche Pforzheim Süd - Ochsenwäldle.

8.4 Grünflächen, Landschaft und Natur

Wurmberg ist geprägt von seiner Lage innerhalb landschaftlicher Strukturen, wie Waldflächen, Grünflächen und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Der Erhalt dieser Räume ist nicht nur unter landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten, sondern auch für das Ortsbild von besondere Bedeutung. Daher wurden aus dem Gemeindeentwicklungsplan 2010/2011 Maßnahmen zum Schutz und der Erhaltung ländlicher Strukturen getroffen, wie z. B. die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen über die Streuobstbörse.

Handlungsfeld - Naturschutz und Grünflächen

Ziele:

- Die Anlage von Blüh- und Grünflächen und deren Pflege
- Optimierung der Waldbewirtschaftung (z.B. Totholz betreffend)
- Ausgleichsmaßnahmen zum Erhalt der Landschaft (Grünlandgürtel)

Handlungsfeld - Landschaftsentwicklung

Ziele:

- Minimierung von Landschaftsverbrauch
- Erhalt landwirtschaftlicher Strukturen
- Entwicklung Projekt „Schänzle“

8.5 Verkehr

Der überörtliche Verkehr über die Landesstraßen Pforzheimer Straße / Uhlandstraße (L 1135), Wimsheimer Straße (L 1175) und die Kreisstraße Öschelbronner Straße (K 4501) verursacht ein hohes Verkehrsaufkommen in der Gemeinde. Auch wenn diese Verkehrsräume nicht in der Planungshoheit der Gemeinde liegen, ist sie doch intensiv von den Verkehrsbelastungen betroffen und erhebt daher den Mitgestaltungsanspruch über folgende Ziele.

Handlungsfeld - MIV fließender Verkehr

Ziele:

- Bessere Abwicklung des fließenden Verkehrs über Kreisverkehre an den Orten: Uhlandstr./Wiernsheimer Str.; Pforzheimer Str.
- Verbesserung der Anbindung nach Neubärental, Mobilitätskonzept
- Überwachung der Luftqualität bei ansteigendem Verkehr
- Temporäre Geschwindigkeitskontrollen

Handlungsfeld – MIV ruhender Verkehr

- Parkraumsituation verbessern

Handlungsfeld – ÖPNV

Die Verkehrsstruktur in Wurmberg ist stark vom motorisierten Individualverkehr geprägt. Angebote, insbesondere der Nahversorgung innerhalb der Gemeinde und darüber hinaus, wie weiterführende Schulen und Funktionen der angrenzenden Klein- und Mittelzentren, können Menschen ohne Zugang zu einem eigenen PKW nur mit Hilfe des ÖPNV erreichen. Daher ist eine verbesserte Anbindung des ÖPNV innerorts und an die umliegenden Gemeinden ein wichtiges Ziel zur Aufrechterhaltung der Mobilität. Der neue Nahverkehrsplan 2021 soll hier für eine verbesserte Anbindung nach Mühlacker sorgen.

Ziele:

- Bessere ÖPNV Anbindung mit höherer Taktung

Handlungsfeld – Fuss- und Radwegverkehr

Ziele:

- Fußgängerverkehr: Verbesserung der Gehwege und Sicherheit
- Querungshilfe an Uhlandstraße und Pforzheimer Str.

Projekte und Maßnahmen:

- Teilortsumfahrung Wurmberg (Realisierung durch Enzkreis 2021)
- Kreisverkehrsanlage Wimsheimer- Uhlandstraße (Realisierung durch Land Baden-Württemberg voraussichtlich 2020)
- 2021 neuer Nahverkehrsplan mit besserer Anbindung an Mühlacker

8.6 Technische Infrastruktur

Handlungsfeld – Medienversorgung

Ziele:

- Interkommunale Wasserversorgung mit den Gemeinden Wirnsheim, Mönsheim und Wimsheim
- Ausbau und Erweiterung des Breitbandkabelnetzes

Handlungsfeld – Regenerative Energien

Ziele:

- Bestehendes praxisorientiertes Energie- und Klimaschutzkonzept sichern und ausbauen, Thermografieaktion mit Bürgerberatung, Nahwärmekonzept

9.0 Masterplan



- LEGENDE**
- Siedlungsflächen
 - Grünflächen
 - Waldflächen
 - Landwirtschaftliche Flächen
 - Überörtlicher Verkehr
 - Projekte / Maßnahmen